1900. Der Gesellige. No. 161.

Freitag, 13. Juli. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Vom chinesischen Kampfplatze.

Nach den letzten amtlichen Berichten ist an dem Anmarsch starker chinesischer Streitkräfte von Peking her auf **Tientsin** nicht mehr zu zweifeln. Es haben bereits Kämpfe der europäischen Vortruppen nördlich Tientsins stattgefunden, und man muß damit rechnen, daß um den Besitz von Tientsin ein heftiger Kampf entbrennen wird. Die europäischen Truppen müssen aus zwei Gründen alles daran setzen, um Tientsin zu behaupten. Erstens weil sich dort viele Europäer und große europäische Handelsniederlassungen im Werthe von vielen Millionen befinden und zweitens, weil diese Stadt die **Operationsbasis** bildet für jedes spätere militärische Vorgehen gegen Peking und das nordöstliche China.

Der Peiho-Fluß durchläuft Tientsin von Südwest nach Nordwest und theilt es in zwei ungleiche Theile. In dem westlichen kleineren Stadttheil liegt die Chinesenstadt und innerhalb dieser die mit Wällen umgebene Tartarenstadt. Dieser umwallte Stadttheil ist von einer doppelten Mauer umschlossen, die im Süden und Norden je 2000 Meter, im Osten und Westen je 1000 Meter lang ist. Von hier aus erfolgt auch die Beschießung der Fremden-Niederlassung.

Allerdings bieten die mit Vormauern versehenen Arsenale gute Stützpunkte für die Vertheidigung von Tientsin, aber trotzdem lassen sich übersichtliche, konzentrirte taktische Anordnungen für eine Behauptung der Stadt nur unter erschwerenden Umständen treffen, angesichts der drohenden chinesischen Uebermacht, welche bei geschickter Führung immer darnach streben wird, den numerisch schwächeren Vertheidiger zu umfassen.

Endlich darf nicht übersehen werden, daß die vereinigten Truppen in Tientsin auch auf den Schutz ihrer Verbindungen mit Taku, das heißt mit dem strategischen Punkte aller dortigen Operationen der Flotte, bedacht sein müssen. Von Tientsin bis nach Taku, wo die Flotte liegt, sind aber nur noch 45 Kilometer, und wenn auch der Wasserweg bis dorthin vorläufig noch frei ist, so genügt er nicht für die rückwärtigen Verbindungen der Truppen in Tientsin. Diese müssen ihrerseits Abtheilungen für die Festhaltung der Landroute abgeben und diese Detachirungen schwächen naturgemäß den Truppenbestand in der „Front", als welche bis auf Weiteres Tientsin gelten muß.

Der Kampf um Tientsin am 6. Juli war bis jetzt der heftigste von allen. Die Russen allein begruben 200 Todte. Die Chinesen beschießen (nach der neuesten Meldung aus Shanghai vom 10. Juli) die Stadt Tientsin vom Nordwestwall des Stadtforts. Die Vertheidiger Tientsins sind durch die beständigen Kämpfe ermüdet, und es ist nur dem glänzenden Kundschafterdienst der Kosaken zu verdanken, daß die Stellungen der Verbündeten nicht schon längst von den Chinesen erstürmt sind.

Ein Telegramm des nordamerikanischen Admirals Remey aus Tschifu vom 10. Juli besagt: „Ich traf gestern hier ein; zwei Bataillone des 9. Infanterie-Regiments und ein Bataillon Seesoldaten unter dem Kommando des Obersten Meade wurden heute ans Land gesetzt, um nach Tientsin vorzurücken. Die Thätigkeit der verbündeten Truppen in Tientsin ist gegenwärtig darauf gerichtet, ihre Stellungen festzuhalten. Eben erfuhr ich von Admiral Seymour in Tientsin, daß die Ausländer hart bedrängt seien."

An amerikanischen Verstärkungen werden, wie aus Washington berichtet wird, vorläufig bis zu 6000 Mann von den Philippinen nach China gehen. In Kuba werden drei amerikanische Regimenter frei gemacht, die entweder nach den Philippinen oder im Bedarfsfalle auch nach China gehen sollen.

Ueber den Zuständen in **Peking** liegt noch ein Schleier. Seit 18 Tagen, d. h. seit dem Hilfruf des englischen Zolldirektors Hart, ist keine einzige zuverlässige Nachricht aus der chinesischen Kaiserstadt gekommen. Wenn die Kaiserin-Tante von China wieder im Besitz ihrer Macht wäre, wie neulich gemeldet worden ist, und die „Fremden" (außer dem Gesandten v. Ketteler) „unversehrt" wären, wie in chinesischen Mittheilungen bekannt gemacht worden ist, dann sollte es doch auch wohl möglich sein, daß die Fremden **direkt** ein Lebenszeichen an die amtlichen Stellen in Taku oder Tschifu gelangen lassen könnten.

In der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist am 10. Juli vom Vizekönig Li-Hung-Tschang (in Canton) eine Nachricht eingetroffen, die besagt, daß Prinz Tsching bisher mit kaiserlichen Truppen die Europäer in Peking vor einer Niedermetzelung zu schützen wußte. Wenn Li-Hung-Tschang wirklich dies aus Peking erfahren hat, muß er doch Verbindung dahin haben, und dann ist nicht einzusehen, warum die in Peking noch lebenden Fremden nicht selbst Mittheilungen zu geben vermögen.

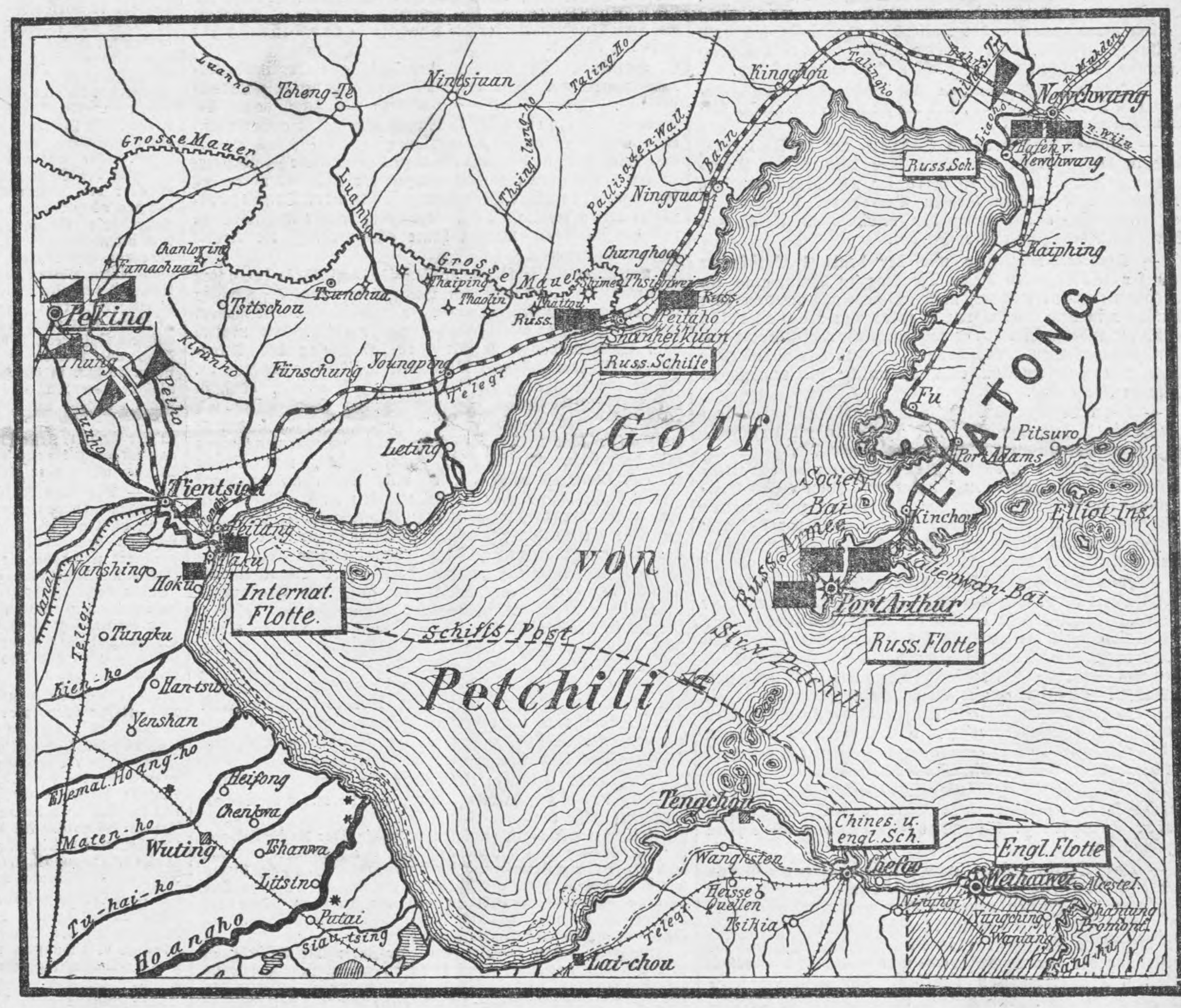
Der Pariser chinesische Gesandte hat dem französischen Minister des Aeußern Delcassé am Mittwoch mitgetheilt, daß der Vizekönig Li-Hung-Tschang ihm eine Depesche aus Canton vom 10. Juli gesandt habe, nach welcher Li-Hung-Tschang ein Telegramm aus **Peking** empfing, besagend, daß die Soldaten und Rebellen, welche die Gesandtschaften umzingelten, sich nach und nach zerstreuen. (Was aber vor und in den Gesandtschaften sich ereignet hat, wird verschwiegen.)

Bei der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist auch ein Schreiben des Taotais von Shanghai eingegangen, worin dieser „Regierungspräsident" der Gesandtschaft den Auftrag der „Centralregierung" von Peking unterbreitet, in ihrem Namen dem Berliner Auswärtigen Amte das Bedauern auszusprechen über die Ermordung des Herrn v. Ketteler. Wer diese „Centralregierung" ist, weiß man angeblich auch in der Berliner chinesischen Gesandtschaft nicht. Es macht den Eindruck, als ob verschiedene chinesische Beamte die Fremden unausgesetzt belügen und durch verschiedene Nachrichten die fremden Mächte irreführen und ihre Energie zersplittern wollen.

Vorbedingung für eine starke Betheiligung **Rußlands** an den Operationen gegen Peking ist die Voraussetzung, daß die Lage in der westlichen **Mandschurei**, wo Rußland bisher nur durch eine Schutztruppe, bei durchaus freundschaftlichem Verhältniß zu den chinesischen Behörden, das ungestörte Fortschreiten des Baues des letzten Gliedes der großen Sibirischen (oder Ostchinesischen) Eisenbahn zu sichern vermochte, nicht etwa kritisch wird.

Rußland hat durch die Zusammenziehung der in Transbaikalien, in dem Amurgebiet, dem Ussuri-Küstengebiet und der Halbinsel Kwantung (Port Arthur und Talienwan) stehenden Truppen unter dem einheitlichen Oberbefehl des Oberkommandirenden des **Militärbezirks Amur**, General Grodekow, eine Macht von 80000 Mann zur Verwendung gegen China bereit.

Nach den neuesten Mittheilungen dehnt sich die aufständische Bewegung aber schon auf die **Mandschurei** aus, die Telegraphen-Verbindung zwischen Port Arthur und Wladiwostock ist (durch Chinesen) zerstört, aufständische Chinesen haben auch einen großen Theil der Bahnlinie demolirt und viele Brücken verbrannt; die russischen Schutzwachen sollen inzwischen durch mehrere Tausend Mann verstärkt sein. Die Arbeit an der südchinesischen Bahn ist von den chinesischen Arbeitern, die geflohen sind, eingestellt.



* Der Prozeß Leitgeber

hat der polnischen Presse Gelegenheit gegeben, die „Harmlosigkeit" Leitgebers zu erörtern. Redensarten wie „unreifer Politiker", „jugendliche Unüberlegtheit" werden mit Bezug auf Leitgeber angewendet, von denselben Leuten, denen s. Zt. die giftgeschwollenen Ausfälle der „Gaz. Ostrowska" gegen das Deutschthum sehr willkommen waren. Der „Orendownik" nennt Leitgeber einen jener Patrioten, die es verstehen, mit dem Namen des „Vaterlandes" um sich zu werfen und es nöthigenfalls zu verleugnen. Dieser Typus polnischer Patrioten ist in der That wohlbekannt; fast jeder polnische Redakteur, der vor preußischen Gerichten steht, scheut sich nicht, die albernsten Ausflüchte zu brauchen, um dem Arme der rächenden Justiz zu entgehen. Wir wissen aber sehr gut, daß diese „Verleugnung des polnischen Vaterlandes" noch keinem Polen im Kreise seiner Genossen geschadet hat, und auch die jetzige scharfe Beurtheilung Leitgebers wird von keinem wirklichen Kenner der Verhältnisse ernst genommen. Denn die preußen- und deutschfeindliche Gesinnung, welche Leitgeber gehegt und bestätigt hat — sie wird rückhaltslos von allen polnischen „Patrioten" getheilt. Nur die Aeußerungen, welche zu einem Einschreiten der deutschen Behörden führen, verurtheilt man, weil dadurch den Deutschen die Augen geöffnet werden. Man will sich eben durchaus den Anschein geben, „getreuer Staatsbürger" zu sein. Im Geheimen sollen aber

Vorbereitungen getroffen werden für den Tag, da der polnische weiße Adler den preußischen Aar anfallen kann.

Ein Berliner Blatt hat neulich behauptet, die polnische Gesammtheit im „preußischen Antheil“ habe bereits entschieden alle revolutionären Bestrebungen aufgegeben und trachte nur danach, in wirthschaftlicher Beziehung das Uebergewicht über das deutsche Element zu erringen. Leider wird diese geflissentlich von polnischer Seite aufgestellte Behauptung in manchen deutschen Kreisen ernsthaft genommen. Als ob nicht der wirthschaftliche Kampf Hand in Hand ginge mit dem nationalen, dem gesellschaftlichen, als ob er nicht lediglich als ein Mittel zum Zweck betrachtet würde, als ein Vorpostengefecht. Erst will man die polnische Gesammtheit einigen, sammeln, wirthschaftlich stark machen (in Preußen, wie in Rußland und Oesterreich) und nur wenn ein günstiger Zeitpunkt kommt, will man losschlagen mit geübter, geeinter Kraft. Wer im Ernst glaubt, daß die Polen auf ihre nationalen Träume jemals verzichtet haben, dem ist freilich nicht zu helfen. Die Affaire Leitgeber hat gerade erwiesen, daß bis in die Kreise der polnischen Gymnasiasten hinein die „nationale Propaganda“ getragen worden ist. Der „Dziennik Pozn.“ hat das richtige Gefühl, wenn er sagt, „leider habe das Reichsgericht die Form des Hochverraths als vorhanden festgestellt.“ Daß der ganze Chorus der polnischen Presse sich über die geringe Höhe des Strafmaßes wundert und daraus die Ansicht herleitet, so ganz gefährlich könne doch die Sache nicht sein, war vorauszusehen. Wir haben einen typischen Vertreter des modernen nationalen Polenthums — das ist Leitgeber — als Hochverräther vor dem deutschen Reichsgericht festgestellt gesehen. Darauf allein kommt es an.

Berlin, den 12. Juli.

— Aus **Bergen** wird von Mittwoch, 11. Juli, gemeldet: Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist mit dem deutschen **Kaiser** an Bord heute Nachmittag hier eingetroffen. Die Fahrt war ruhig bei gutem Wetter.

Die Nordlandsreise des Kaisers ist vorläufig bis zum 6. August geplant, doch ist eine Abkürzung bei der herrschenden politischen Lage natürlich nicht ausgeschlossen.

— **Für das 13. Deutsche Bundesschießen,** das gegenwärtig in Dresden stattfindet, hat der Kaiser einen großen kostbaren Humpen gestiftet.

— Morgen **vor dreißig Jahren,** am 13. Juli 1870, fand in den Anlagen von Ems jene denkwürdige Unterredung zwischen dem König Wilhelm und dem damaligen französischen Gesandten Grafen Benedetti statt, welche der französischen Regierung den erwünschten Anlaß zur Kriegserklärung gegen Preußen bot.

— Staatssekretär Hay und der deutsche Botschafter von Holleben haben diesen Dienstag in Washington ein Abkommen unterzeichnet, nach welchem auf die deutsche Einfuhr in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die bisher anderen Ländern gewährten **Zollerleichterungen** Anwendung finden. Präsident Mac Kinley will nächster Tage eine Proklamation erlassen, welche die ermäßigten Zölle in Kraft setzt.

— Unter Vorsitz des bayerischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld fand am Mittwoch in Berlin die Konstituirung eines **deutschen Hilfskomitee's für Ostasien** statt. Das Komitee wird in engster Anlehnung an das Centralkomitee vom „Rothen Kreuz“ vorgehen. Zum ersten Präsidenten wurde der Herzog von Ratibor, zum zweiten Präsidenten Graf Lerchenfeld und zum Generalsekretär der Fabrikbesitzer Selberg gewählt. Es wurde beschlossen, einen Aufruf zu erlassen.

— Zum **diplomatischen Vertreter Deutschlands in Ostasien** ist **v. Mumm von Schwarzenstein** ernannt worden. Derselbe geht einstweilen nicht als Gesandter nach China, weil die amtliche Bestätigung des Todes des Freiherrn v. Ketteler noch nicht vorliegt. Zweifellos ist Herr von Mumm als Nachfolger von Kettelers bestimmt. v. Mumm von Schwarzenstein war bereits vor einiger Zeit nach Washington zur Vertretung des dortigen deutschen Botschafters entsandt worden. v. Mumm wird sich schon in den nächsten Tagen in Begleitung des ersten Dolmetschers Freiherrn v. d. Goltz nach Ostasien begeben.

— Die **„Hamburg-Amerika-Linie“** hat mit dem Reichs-Marine-Amt einen Vertrag betr. Charterung dreier Dampfer zu Transportzwecken nach China abgeschlossen.

— Das **Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetz** wird jetzt im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Eine Verordnung über das Inkrafttreten wird noch nicht veröffentlicht. Mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes treten nur diejenigen Vorschriften in Kraft, welche sich auf die Herstellung der zur Schlachtvieh- und Fleischbeschau erforderlichen Einrichtungen beziehen. Im Uebrigen wird der Zeitpunkt des Inkrafttretens durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths bestimmt.

— In Kiel verlautet, daß die Linienschiffe **„Baden“** und **„Bayern“** und die Panzerkreuzer **„Deutschland“** und **„Kaiser“** zur Verstärkung der heimischen Schlachtflotte in Dienst gestellt werden sollen, wozu zum Theil Mannschaften der Reserve herangezogen werden müßten. Die amtliche Bestätigung dieser Meldung fehlt indessen noch.

— Der **Bundesrath** hat auf Grund des Gesetzes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 beschlossen, daß **für den Fall einer Cholera- oder Pestgefahr** hinsichtlich der Ein- und Durchfuhr von Waaren und Gebrauchsgegenständen aus dem Auslande nachstehende Vorschriften in Vollzug gesetzt werden können: Die Ein- und Durchfuhr von Leibwäsche, alten und getragenen Kleidungsstücken, gebrauchtem Bettzeuge, Hadern und Lumpen jeder Art ist verboten. Auf Leibwäsche, Bettzeug und Kleidungsstücke, welche Reisende zu ihrem Gebrauche mit sich führen, oder welche als Umzugsgut eingeführt werden, findet das Verbot unter Nr. 1 keine Anwendung. Jedoch kann die Gestattung ihrer Einfuhr von einer vorherigen Desinfektion abhängig gemacht werden. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen von dem Verbot unter Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zuzulassen.

— Das **Postcheck-Verfahren** wird vorläufig nicht eingeführt. Die Regierungsvorlage, durch welche der Reichskanzler ermächtigt werden sollte, das Verfahren einzuführen, wurde bekanntlich vom Reichstage wesentlich umgestaltet; die Gebühren wurden fast ganz beseitigt und die Verzinsung der Einlagen aufgehoben. Wie jetzt aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt der Reichskanzler nicht, von der ihm ertheilten Ermächtigung, das Postcheckverfahren einzuführen, Gebrauch zu machen.

— Gelegentlich einer Sitzung des Centralkomitees der nationalliberalen Partei in der Rheinprovinz hat der Abgeordnete **Möller-Duisburg,** der an der Vorbereitung der **Handelsverträge** im Wirthschaftlichen Ausschuß von der ersten Stunde an in hervorragender Weise mitgewirkt, also zweifellos den besten Einblick in die daselbst gebotenen Materialien der Produktionsstatistik u. s. w. gewonnen hat, — den Gedanken ausgesprochen, daß man bei dem künftigen Zollschutz der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zwischen Roggen und Weizen einen Unterschied machen müsse.

— Der rechnungsmäßige **Ueberschuß des preußischen Staatshaushalts** für 1899 stellt sich auf rund 87 Millionen Mark. Unter den preußischen Ueberschußverwaltungen steht die Eisenbahnverwaltung mit mehr als 20 Millionen Mark Mehrüberschuß in erster Linie. Sodann folgen die Steuern, von denen allein die Einkommensteuer einen Ueberschuß von mehr als 12 Millionen Mark (d. h. über den Etatsansatz) aufweist. Von den rechnungsmäßigen Ueberschüssen bleiben demnächst 30 Millionen Mark für unvorhergesehene Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung reservirt, der Rest wird in Gemäßheit des Schuldentilgungsgesetzes von 1897 im vollen Betrage zur Schuldentilgung verwendet. Der preußische Staat kann, obwohl er auch in diesem Jahre mehr als 100 Millionen Mark auf Eisenbahn-Neubauten verwenden dürfte, von der Begebung einer Anleihe absehen.

— Ein erfreuliches Zeugniß für die andauernde Besserung in der Lage der Landwirthschaft liefert die jüngst veröffentlichte Statistik der **landwirthschaftlichen Zwangsversteigerungen.** Im Jahre 1899 betrug die Zahl der Zwangsversteigerungen überhaupt 8628 gegenüber 9324 im Vorjahre, 9866 im Jahre 1897, 10714 im Jahre 1896 und 11536 im Jahre 1895. Davon waren landwirthschaftliche Grundstücke: 1899: 3217; 1898: 3575; 1897: 3675; 1896: 3951. Im Jahre 1892 hatte die Zahl der landwirthschaftlichen Zwangsversteigerungen 4908 und im Jahre 1888 sogar 5943 betragen. Die Abnahme betrug also in dieser Zeit 46 Prozent.

— **Bei den Vorstandsmitgliedern der Polenvereine in Leipzig** fanden in den letzten Tagen polizeiliche Haussuchungen statt. Die Behörden suchten zu ermitteln, ob seitens der Vereinsvorstände bezw. der Vereinsmitglieder Beiträge für den Nationalschatz nach Rapperswyl abgesandt worden waren. Bei zwei Vereinen wurden die Protokoll- und Kassenbücher beschlagnahmt.

Holland. Der Ausstand der Schiffsauslader in Rotterdam dauert an. Nur etwa 20 Schiffe haben die Ladung gelöscht. Außer Segelschiffen warten 140 Dampfer auf die Entladung. In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung beschlossen auch die Fuhrleute, die auf festes Gehalt angestellt sind, in den Ausstand zu treten. Die Frachtfuhrherren bewilligten die Forderungen der Arbeiter unter der Bedingung, daß ihre Vereinigung sich von der Transportföderation trenne. Diese Bedingung wurde angenommen und die Fuhrleute werden heute (Donnerstag) die Arbeit wieder aufnehmen.

Belgien. Die Brüsseler Staatsanwaltschaft hat gegen Sipido, der s. Zt. auf den Prinzen von Wales geschossen hat, einen Haftbefehl erlassen. Die Geschichte mit diesem jungen Attentäter wird etwas tragikomisch. Als neulich vom Schwurgerichtshofe die Freisprechung des Attentäters mit dem Zusatze erfolgt war, daß Sipido bis zum 21. Jahre der Regierung zur Verfügung stehen solle, d. h. in ein Besserungshaus gebracht werden kann, hatte sich einer der Vertheidiger zu Sipido herumgewandt und ihm zugerufen: „Sie sind frei!“ Die beiden Gendarmen hatten sich daraufhin unwillkürlich zurückgezogen, und Sipido wartete Weiteres nicht ab, er eilte seinen anderen, auf freiem Fuße befindlichen Mitangeklagten nach. Inzwischen war einer der Gendarmen zum Staatsanwalt gegangen, um von diesem die schriftliche Vollmacht zur Freilassung des Angeklagten zu erbitten, ohne welche kein Freigesprochener entlassen werden darf. Der Staatsanwalt jedoch, der den Befehl, Sipido im Falle des Freispruchs in Haft und zur Verfügung der Regierung zu belassen, bereits in der Tasche hatte, war sprachlos, als er hörte, daß man den Vogel ohne seine Erlaubniß hatte fliegen lassen. Sipido soll nach Paris geflüchtet sein, um sich der Einsperrung in eine belgische Besserungsanstalt zu entziehen. Die Brüsseler Polizei vermuthet indessen, Sipido habe Brüssel überhaupt nicht verlassen, sondern halte sich irgendwo versteckt. Seit Dienstag werden sämmtliche Bahnhöfe Brüssels von Polizeisergeanten in Civil bewacht.

Rußland. In dem Ukas über die theilweise Aufhebung der Verschickung nach Sibirien und Transkaukasien heißt es:

Die vom Reichsrath erfolgten Beschlüsse über die Beseitigung der Verbannung und die Beschränkung der Zwangsansiedelung nach gerichtlichem Urtheil und durch Gemeindebeschluß erachteten wir als unserem, durch die Aufgaben der Gegenwart bestärkten Wunsche entsprechend, Sibirien von der schweren Bürde des Landes zu befreien, das im Laufe von Jahrhunderten mit lasterhaften Menschen angefüllt wird.

In Folge dessen befehlen wir (der Zar): Die Verschickung nach Sibirien und nach Transkaukasien zur Ansiedelung sowie die Verbannung nach Sibirien und anderen außersibirischen entfernten Gouvernements — ist aufzuheben, mit Beibehaltung der Deportation zur Ansiedelung in dazu bestimmte Gegenden nur für besondere, im Gesetze vorgesehene Verbrechen. Die Berechtigung der Kleinbürger- und Bauerngemeinden, Beschlüsse zu fassen über die Aufnahme und Nichtaufnahme ihrer Mitglieder, die die ihnen laut gerichtlicher Sentenz zudiktirte Strafe zur Abgabe in die Korrektions-Arrestanten-Abtheilung oder zur Gefängnißhaft mit Entziehung aller besonderen, persönlichen und dem Stande nach zugeeigneten Rechte und Privilegien verbüßt haben, ist aufzuheben. Ebenso ist die Berechtigung der Kleinbürger-Kommunen, ihre Mitglieder in Folge eines lasterhaften Lebenswandels der Regierung zur Verfügung zu stellen, abzuschaffen.

Aus **Kamerun** ist die Nachricht eingetroffen, daß die Ekkoi, welche den Leutnant v. Queis ermordeten, in einem glücklichen Gefechte geschlagen worden sind. Der Führer der Strafexpedition, Hauptmann v. Besser, ist leider wieder verwundet worden; zum Glück aber nur leicht. Ueber die Kämpfe liegen noch keine näheren Berichte vor.

Australien. Der englische Kolonialminister Chamberlain hat dem Premierminister in Sydney depeschirt, daß die deutsche Regierung um die Erlaubniß zum Ankaufe australischer Pferde für China nachgesucht habe. Chamberlain fügte hinzu, er werde sich freuen, wenn den deutschen Agenten jede Erleichterung zu diesem Zweck gewährt würde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 12. Juli bei Thorn 0,54 Meter (am Mittwoch 0,42 Meter), bei Fordon 0,52, Culm 0,20, Graudenz 0,76, Kurzebrack 0,92, Pieckel 0,80, Dirschau 0,92, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,52, Marienburg 0,38, Wolfsdorf 0,34 Meter.

Bei Warschau betrug der Wasserstand am heutigen Donnerstag 1,94 Meter.

Bei Chwalowice ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 3,80 auf 3,65 Meter gefallen.

— **[Hinrichtung in Graudenz.]** Auf dem Hofe des Justizgefängnisses wurde heute, Donnerstag, früh um 6 Uhr, der am 8. März d. Js. wegen Ermordung und Beraubung des Rentners Michael Rautenberg in Groß-Schönbrück im Kreise Graudenz zum Tode verurtheilte, 57 Jahre alte Kuhhirt Franz Rabanowski durch den Scharfrichter Reindel enthauptet. Auf dem Hofe hatten sich die Gerichtspersonen, eine Anzahl als Zeugen geladener Bürger der Stadt u. A. eingefunden. Eine Abtheilung Soldaten unter dem Kommando eines Offiziers versah den Sicherheitsdienst. Punkt 6 Uhr wurde der Verurtheilte von Gefängnißbeamten vorgeführt; während seines letzten Ganges geleitete den Gebete murmelnden armen Sünder ein katholischer Geistlicher. Am Gerichtstisch verlas Herr Staatsanwalt Reschke das Urtheil des Schwurgerichts und, während das Militär das Gewehr präsentirte, die Kabinetsordre, in der der König erklärt, daß er von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch machen, vielmehr der Gerechtigkeit freien Lauf lassen wolle. Dann übergab er den Verurtheilten, der auf die Frage, ob er noch etwas anzuführen habe, nichts erwiderte, dem Scharfrichter zur Vollstreckung des Urtheils. Wenige Sekunden später rollte das Haupt des Verbrechers in den Sand, und der Scharfrichter machte dem Staatsanwalt die übliche Meldung, daß das Urtheil vollstreckt sei. Bald darauf erschienen an den Anschlagsäulen die rothen Zettel mit der vorgeschriebenen Bekanntmachung der Urtheilsvollstreckung.

Der Enthauptete hat die That in Gemeinschaft mit seinem Sohne, dem Pferdeknecht Martin Rabanowski, der von demselben Schwurgericht wegen Beihilfe zum Morde zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, in der Nacht zum 30. Oktober v. J. begangen. Bei den Verhandlungen des Schwurgerichts bezichtigten sich beide der That. Franz Rabanowski hatte erfahren, daß der 72jährige Rautenberg Geld zu Hause aufbewahre, und er suchte nun seinen Sohn zu überreden, sich mit ihm zusammen in den Besitz des Geldes zu setzen. Schon 14 Tage vor dem Morde begaben sich die Beiden nach der Wohnung des Rautenberg, aber ohne Waffen, in der Absicht, das Geld zu stehlen. Da sie den R. aber noch wach fanden, ließen sie von ihrem Vorhaben ab. Am Abend des Mordtages gegen 11 Uhr gingen sie wieder, mit Stöcken und einem Beile bewaffnet, nach dem Hause des Rautenberg, der, wie sie wußten, stets bei offenen Thüren schlief. Der Vater begab sich in das Schlafzimmer des R., während der Sohn draußen wartete. Nach kurzer Zeit wurde er aber von seinem Vater zu Hilfe gerufen und aufgefordert, auf den alten Rautenberg, der sich mit einem Messer gegen seine Angreifer vertheidigte, einzuschlagen. Martin R. versetzte darauf dem alten Rautenberg mehrere Hiebe mit einem Knüppel, ließ aber von ihm ab, als Rautenberg bat, ihn in Ruhe zu lassen; auch seinen Vater forderte Martin R. dazu auf. Dieser aber hieb, als der alte Rautenberg die Herausgabe des Spindschlüssels verweigerte, trotz der flehentlichen Bitte des Ueberfallenen „Brüder, laßt mich doch leben“ unbarmherzig mit einem Messer auf sein Opfer ein, so daß diesem die Kopfhaut in Fetzen herunterhing, und tödtete es durch seine Hiebe. Den beiden Räubern fielen 53 Mk. in die Hände. Nach ihrer Verhaftung räumten die beiden Rabanowski die That ein, besonders legte Martin R. ein umfassendes Geständniß ab, der Vater, Franz Rabanowski, hob aber immer hervor, daß er von seinem Sohne zu der That verleitet worden sei, während die Verhandlungen das Gegentheil erwiesen. Das Urtheil wurde s. Z. von dem Mörder mit großer Ruhe entgegengenommen.

— **Die San-José-Schildlaus** ist in letzter Zeit auch auf Pflanzensendungen aus Japan lebend angetroffen worden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie noch in anderen überseeischen Ländern heimisch ist. Auf Anordnung des Landwirthschaftsministers sind daher die aus solchen Ländern, hauptsächlich China, Indien und Australien, eintreffenden Pflanzen- und Obstsendungen von den Sachverständigen auf das Vorhandensein dieses Schädlings zu untersuchen. Neben Königsberg, Pillau, Memel und Braunsberg erhält jetzt auch Eydtkuhnen zwei Sachverständige für die zollamtliche Untersuchung fremder Obst- und Pflanzensendungen; es sind dies die Herren Sanitätsrath Dr. Leistner und Dr. Urbahn.

— **Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes Wirklicher Geheimer Rath Herr Dr. Barkhausen** traf am Montag aus Breslau in Thorn ein und besichtigte unter Führung des Herrn Pfarrer Stachowitz die altstädtische und neustädtische evangelische Kirche und sprach sich hierbei sehr anerkennend über den Thurm der altst. Kirche sowie über die Einrichtung desselben aus. Von Thorn begab sich Herr Dr. Barkhausen nach Dembowalonka zur Einweihung des evangelischen Priesterseminars. An der Feier nahmen u. A. die Herren Oberkonsistorialrath Lic. Wewers-Königsberg, Konsistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent D. Döblin-Danzig und Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder theil.

— **[Divisionsübung.]** Die Garnison von Graudenz rückte heute Vormittag mit den Train-Kommandos, welche die Bespannung für die schweren Geschütze der Fußartillerie stellen, zu einer Divisionsübung nach dem Uebungsplatz Gruppe aus. Freitag Nachmittag kehren die Truppen wieder nach Graudenz zurück.

— [**Militärisches.**] Generalmajor Freiherr v. Reitzenstein, Kommandeur der 2. Fußartillerie-Brigade in Thorn, zum Generalleutnant befördert und an Stelle des zur Disposition gestellten Generalleutnants v. Kettler zum Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion (Berlin) ernannt. Gauke, Roßarzt beim Ulanen-Regiment Nr. 4, zum 16. Feldartillerie-Regiment in Königsberg i. Pr. versetzt.

---

4 **Danzig,** 12. Juli. Der gesammte Seehandel Danzigs hatte nach amtlicher Schätzung im Jahre 1899 einen Werth von 216291000 Mark gegen 207501000 Mark im Jahre 1898. Davon entfielen auf die Einfuhr 107372000 Mark, auf die Ausfuhr 108919000 Mark gegen 101966000 Mark bezw. 105535000 Mark im Jahre 1898. Es hat somit die Einfuhr um 8790000 Mark, die Ausfuhr um 3384000 Mark zugenommen. An der Zunahme der Einfuhr sind namentlich betheiligt: Eisen und Eisenwaaren mit 12935000 Mark gegen 9723000 Mark im Vorjahre und Maschinen, Dampfkessel 2c. mit 8922000 Mark gegen 4765000 Mark im Vorjahre. Die Zunahme der Ausfuhr wird bedingt durch den gesteigerten Verkehr in Drogen-, Apotheker- und Farbwaaren mit 4535000 Mark gegen 1773000 Mark des Vorjahres, in Getreide mit 17809000 Mark gegen 13045000 Mark des Vorjahres und in Bau- und Nutzholz mit 36506000 Mark gegen 29707000 Mark des Vorjahres. Der größte Ausfall bei der Ausfuhr war bei den Material- und Spezereiwaaren mit 42780000 Mark gegen 54015000 Mark im Vorjahre, wobei das Defizit hauptsächlich auf die Zuckerausfuhr entfällt. Die Getreideeinfuhr ist von 2334000 Mark auf 1295000 Mark zurückgegangen.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist mit seiner Gemahlin zur Vollendung seiner Nachkur in Axenstein in der Schweiz eingetroffen, wo er bis Anfang August zu bleiben gedenkt. Das körperliche Befinden und die Stimmung sind, wie Herr v. Goßler selbst schreibt, anndauernd vollständig zufriedenstellend.

Wegen des Maurerstreiks hielt die Bauinnung eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, die Forderungen der Streikenden rundweg abzulehnen, da es sich nicht um eine Noth-, sondern um eine sozialdemokratische Macht-Frage handele.

Im Alter von 72 Jahren ist der frühere Oberinspektor der Pelonker Armenanstalt, Herr Gollins, gestorben. Er hat lange Jahre die Pelonker Anstalt geleitet, und sein Uebertritt in den Ruhestand, der erst vor kurzer Zeit erfolgte, wurde von den Vorstehern, den Lehrern und den Zöglingen lebhaft bedauert.

Thorn, 11. Juli. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Arbeiter Friedrich Reich aus Rußland zu verantworten. Er soll in Gr.-Rogau eine Scheune und einen Viehstall in Brand gesetzt haben. Die Geschworenen sprachen ihn auch unter Annahme mildernder Umstände schuldig. Der Gerichtshof erließ jedoch kein Urtheil, sondern verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das nächste Schwurgericht, da es einstimmig der Ansicht war, daß die Geschworenen sich in der Hauptsache zum Nachtheil des Angeklagten geirrt haben.

Riesenburg, 11. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das pensionsfähige Gehalt des neu zu wählenden Bürgermeisters in Uebereinstimmung mit dem Magistrat auf 3500 Mk. festgesetzt. (Bisher betrug es nur 3000 Mark bei einer nicht pensionsfähigen Zulage von 500 Mark.)

Konitz, 11. Juli. Bei dem Lokaltermin, der auf dem Lewy'schen Grundstück abgehalten wurde, wurde der Lewy'sche Keller erleuchtet und festgestellt, daß das Licht auf der Straße zu sehen war. Ferner zeigte Maslow, wie er Lewy mit der Lampe in der Hand im Hofe von der Mauerstraße aus gesehen haben will.

y **Königsberg**, 11. Juli. Zum Sekretär der Handwerkerkammer für den Regierungsbezirk Königsberg, um welchen Posten sich etwa 150 Herren beworben hatten, ist von dem Kammervorstande Herr Dr. jur. Karl Henze aus Berlin gewählt worden. — Die Referendar-Prüfung haben heute die Rechtskandidaten Siefried und Bahr vor dem hiesigen Oberlandesgericht bestanden. — Auf die von hiesigen Reichsbeamten, die vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand getreten sind, an den Reichstag gerichteten Petitionen um Erhöhung des Ruhegehaltes ist der Bescheid eingegangen, daß die Petitionen wegen Schlusses der Session nicht mehr zur Berathung im Plenum gelangt sind. Die Petitionskommission hatte s. Zt. beantragt, die Petitionen dem Herrn Reichskanzler als Material zu überweisen. Die Petenten werden ihre Eingaben erneuern.

Sein 50jähriges Meister-Jubiläum und die gleich lange Zugehörigkeit zur Innung der hiesigen Maler- und Lackirermeister feierte dieser Tage Herr Eduard Richter. Die Innung spendete ihm einen Tafelaufsatz. Zur Feier des Tages waren auch Vertreter des Unterverbandes Ost- und Westpreußens, welcher seinen Sitz in Danzig hat, erschienen, um dem Jubilar ihre Glückwünsche des ganzen Verbandes darzubringen und ihm eine kostbare Mappe zu überreichen.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 11. Juli. Ein großes Feuer wüthete in der vergangenen Nacht auf dem Gute Hochmannshof; es sind 2 große Scheunen und ein Stall mit Speicher mit großen Vorräthen an Stroh, Futter, Getreide, Maschinen und vielem Inventar vernichtet. Der Schaden ist nur zum kleinsten Theil durch Versicherung gedeckt.

W **Lyck**, 11. Juli. Auf einem unbewachten Ueberweg bei Püppen wurde ein Fuhrwerk überfahren; dabei wurde der Besitzer anscheinend schwer verletzt und ein Pferd getödtet. Der Besitzer wurde mit dem nächsten Zuge nach Ortelsburg zum Arzt gesandt.

Lyck, 11. Juli. Der verstorbene Staatsminister Falk war Ehrenbürger von Lyck. Aus Anlaß seines Todes hat der Magistrat folgendes Telegramm an den Sohn des Verstorbenen, den Major v. Falk in Hamm, gerichtet: „Die Trauerkunde von dem Ableben unseres Ehrenbürgers erfüllt die gesammte Bürgerschaft der Stadt Lyck mit tiefstem Schmerze. Das Andenken an sein erfolggekröntes Wirken in unserer Stadt und für unsere Stadt wird unter uns unvergeßlich sein und sein Name, verknüpft mit einer unserer Hauptstraßen, immerdar hochgehalten werden in dankbarer Erinnerung und den kommenden Geschlechtern als leuchtendes Vorbild unermüdlicher Thatkraft, selbstloser Hingabe für das Wohl der Allgemeinheit und echten Bürgersinnes. Gott tröste die Hinterbliebenen in ihrem Schmerze, welchen wir innig mitempfinden. Der Magistrat der Stadt Lyck."

Memel, 11. Juli. Vor den Augen ihrer Schwester und vieler mitbadender Damen ertrank heute Nachmittag am Sandkruge die 17jährige Tochter des Herrn Kaufmanns J. von hier. Die junge Dame hatte sich zu weit in die See hinein gewagt.

♀ **Bromberg**, 12. Juli. In der vergangenen Nacht sind aus dem Justizgefängniß der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Franz Kocikowski und der wegen Körperverletzung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilte Nowak ausgebrochen. Sie hatten die Eisenstäbe der Fenster durchfeilt und sich aus Wäschestücken Seile gefertigt, an denen sie sich hinabließen.

Schönlanke, 11. Juli. Nach kurzem Krankenlager ist der allgemein beliebte und hochgeschätzte Bürgermeister Lessing im Alter von 40 Jahren gestorben. Er stand erst 4½ Jahre an der Spitze unserer Stadt.

-d **Stolp i. Pom.**, 11. Juli. Vor dem Schwurgericht wurde ferner über die Ausschreitungen verhandelt, welche acht Tage nach den Stolper Unruhen in Bütow vorkamen. Auch in Bütow hatte die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz die Gemüther sehr erregt. Gesteigert wurde diese Gährung durch das herausfordernde Benehmen mehrerer jüdischer Bewohner. Am Abend des 30. Mai, etwa 8 Uhr, standen der Marktplatz und die anstoßende Straße plötzlich voll von Menschen. Rufe „Hep, Hep" ertönten, Steine flogen durch die Luft und Fenster klirrten. Der Krawall erreichte etwa 11 Uhr Abends sein Ende. 15 Angeklagte haben sich wegen Landfriedensbruchs zu verantworten.

Stettin, 10. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Personenbahnhof. Der Arbeiter Emil Kühl ließ sich mit dem zur Güterbeförderung benutzten Bahnsteig-Fahrstuhl in die Höhe befördern. Er lehnte sich rückwärts über die Fahrstuhl-Barriere und stieß infolgedessen beim Emporsteigen des Fahrstuhles so heftig gegen das Mauerwerk, daß der Schädel vollständig zerschmettert wurde und der Tod sofort eintrat.

Verschiedenes.

— **Der Schneefall** dauert im deutschen Alpengebiet fort. In Tirol liegt der Schnee durchschnittlich 30 cm hoch. Das Almvieh leidet ungeheuer. Die Verbindungen zwischen den alpinen Unterkunftshäusern ist unterbrochen.

— [**Ein Kinderkonzert.**] Im großen Festsaale der Pariser Weltausstellung fand diesen Sonntag Nachmittag eine Unterhaltung statt, welcher der Pariser Gemeinderath für die Schulkinder veranstaltet hatte. Es waren hierzu 12000 Einladungen ergangen und die Betheiligung war ziemlich rege. Das Programm wies 18 Musikstücke auf, worunter Lieder, welche von 2000 Kindern und einem städtischen Gesangverein zum Vortrag gebracht wurden. Hiervon erntete namentlich die von 3500 Kehlen gesungene Marseillaise Beifall.

— **Vier Wochen geschlafen** hat im Warmbrunner Krankenhause ein 20jähriges Mädchen aus Allersdorf. Dann erst ist es den Aerzten gelungen, die Patientin zu erwecken. Das Mädchen erholt sich nach dem Erwachen auffallend schnell.

— **Präsident Krüger** las in der Zeitung, daß in London eine internationale Konvention zum Schutze der jagdund fangbaren Thiere Afrikas unterzeichnet wurde. „Ach", seufzte er, „warum ist der Bur nur ein Mensch!"

Neuestes. (T. D.)

† **Bergen in Norwegen, 12. Juli. Kaiser Wilhelm erledigte heute Vormittag Regierungsgeschäfte mit den Vertretern der Kabinete und besuchte das norwegische Panzergeschwader. Das Diner wurde bei dem deutschen Konsul eingenommen. Das Wetter ist sehr schön.**

* **Berlin, 12. Juli. Eine Extra-Ausgabe des Militär-Wochenblatts meldet:** Generalmajor v. Lessel, beauftragt mit der Führung der 28. Division, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur des ostasiatischen Expeditionskorps ernannt worden. Generalleutnant v. Gemmingen, Kommandeur der 38. Division, ist mit dem 1. Oktober zum Präsidenten des neu zu errichtenden Reichsmilitärgerichts ernannt worden.

* **Berlin, 12. Juli. Das Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz veröffentlicht einen Aufruf, wonach das Anerbieten der Unterstützung der ordentlichen Sanitätspflege vom Reichsmarineamt angenommen wird. Die erste Sendung Materialien und Gestellung von Freiwilligen und die Errichtung eines überseeischen Vereinslazareths sind in Vorbereitung. Beiträge nimmt die Hauptseehandlungskasse entgegen. Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.**

* **Detmold, 12. Juli. Die Gräfin Adelheid zur Lippe, Mutter des Grafen-Regenten, die hier zum Besuch weilte, ist im 82. Lebensjahre infolge Schlaganfalls gestorben.**

* **London, 12. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai vom 10. Juli: Am Morgen des 10. Juli hat ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und Boxern bei Kiautschou stattgefunden, wobei viele Boxer getödtet wurden.**

: **London, 12. Juli. Reutermeldung aus Tientsin vom 10. Juli: Der frühere Polizeidirektor in Port-Arthur ist in Tientsin angekommen und theilt mit, daß die Chinesen Nintschwang geplündert und in Brand gesteckt haben. Die Chinesen zerstören auch die mandschurische Eisenbahn und brandschatzen die ungeschützte Gegend von Port Arthur.**

Aufrührerische chinesische Banden zwangen die Engländer, welche in russischen, auf chinesischem Gebiete liegenden Kohlengruben arbeiteten, dieselben zu verlassen.

: **London, 12. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Tientsin vom 6. Juli:**

Der chinesische General Ma hat nach sechsstündigem Kampfe das östlich von Tientsin gelegene Arsenal wieder genommen und den Vertheidigern desselben schwere Verluste beigebracht. Der japanische Kommandant hat die Sendung von Verstärkungen verlangt.

* **Washington, 12. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte richtete an den Staatssekretär Hay ein Telegramm mit einer Mittheilung des chinesischen Staatsraths vom 29. Juni; darin wird die Verantwortung für die Unruhen abgelehnt:**

Nach Besprechung der zügellosen Ausdehnung der Boxerbewegung besagt die Mittheilung, die Erlaubniß China's, daß fremde Truppen Peking betreten durften, beweise das Bestreben China's, die freundlichen Beziehungen zu den Mächten aufrecht zu erhalten. Die fremden Truppen hätten aber, anstatt sich auf den Schutz der Gesandtschaften zu beschränken, zeitweise die Straßen durchstreift. Beständig seien Anzeigen von Leuten eingegangen, die durch verirrte Kugeln getroffen seien. (?) Die fremden Truppen hätten sogar in den Bereich des kaiserlichen Palastes einzudringen versucht. Dies provozirte die chinesischen Soldaten und das Volk. Ruchlose Leute hätten begonnen, christliche Chinesen zu tödten und Eigenthum niederzubrennen. Die Regierung säumte nicht, Befehle zur Unterdrückung der aufständischen Elemente zu erlassen, machte sich aber schlüssig, die fremden Gesandten zu ersuchen, sich im Interesse ihrer Sicherheit zeitweise nach Tientsin zurückzuziehen. Dies stand noch zur Berathung, als der Pöbel den deutschen Gesandten v. Ketteler ermordete, der die Zeit seines Besuchs dem Tsungli-Yamen (chinesischen Auswärtigen Amte) schriftlich angekündigt hatte. Das Tsungli-Yamen stimmte der Ankündigung Kettelers nicht bei, da es befürchtete, er könne auf dem Wege belästigt werden. Hierauf wurden die gesetzlosen Elemente immer drohender. Der Gedanke, die Diplomaten in Peking unter chinesischer Eskorte fortzuschaffen, wurde schließlich aufgegeben, aber die chinesischen Schutzmannschaften angewiesen, bessere Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen. In Taku hätten die Fremden zuerst gefeuert. China denke nicht an einen Krieg mit den Großmächten. Der Staatsrath weist sodann die chinesischen Gesandten im Auslande an, den betreffenden Regierungen den Bericht zuzustellen und ihnen zu versichern, daß dem chinesischen Militär der Schutz der Gesandtschaften bis zum äußersten zur Pflicht gemacht und daß mit den Aufrührern so streng verfahren werde, als die Umstände es gestatten. (!)

* **New-York, 12. Juli. Der Dampfer „Saale" ist flott gemacht worden. In demselben wurden noch 24 Leichen gefunden. Die Gesammtzahl der Todten des Schiffes beträgt 69.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	756,7	SW.	leicht	wolkig	13,9°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	745,5	NNW.	mäßig	bedeckt	15,6°
Isle d'Aix	756,1	SSW.	mäßig	bedeckt	20,0°
Paris	756,1	OSO.	leicht	wolkenlos	18,7°
Blissingen	758,7	OSO.	schwach	wolkenlos	17,1°
Helder	760,8	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	7,4°
Christiansund	761,7	WNW.	leicht	Gewitter	13,6°
Skudesnaes	763,1	S.	mäßig	wolkenlos	14,0°
Skagen	764,6	OSO.	sehr leicht	Nebel	13,4°
Kopenhagen	765,2	N.	sehr leicht	wolkenlos	15,8°
Karlstad	763,5	SSW.	leicht	bedeckt	15,2°
Stockholm	762,8	SW.	schwach	wolkenlos	20,0°
Wisby	764,1	SW.	mäßig	wolkenlos	18,0°
Haparanda	758,7	Windstille	Windstille	halb bed.	9,8°
Borkum	762,4	SO.	mäßig	wolkenlos	18,0°
Keitum	763,6	SO.	leicht	wolkenlos	17,8°
Hamburg	764,1	SO.	schwach	wolkenlos	16,4°
Swinemünde	764,9	NNO.	sehr leicht	wolkenlos	16,4°
Rügenwaldermd.	764,9	Windstille	sehr leicht	bedeckt	—
Neufahrwasser	763,1	NNO.	schwach	wolkenlos	17,1°
Memel	763,7	NO.	sehr leicht	wolkenlos	19,0°
Münster (Westf.)	761,9	O.	sehr leicht	wolkenlos	16,7°
Hannover	763,1	SO.	leicht	wolkenlos	17,2°
Berlin	763,7	NSO.	leicht	wolkenlos	16,7°
Chemnitz	763,1	N.	sehr leicht	heiter	15,6°
Breslau	762,5	N.	schwach	heiter	12,8°
Metz	758,7	NO.	schwach	wolkenlos	14,8°
Frankfurt a. M.	760,9	OSO.	leicht	wolkenlos	17,5°
Karlsruhe	759,9	O.	frisch	wolkenlos	15,8°
München	761,5	O.	frisch	heiter	13,5°

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich über Centraleuropa, ein Maximum über die südwestliche Ostsee, eine Depression über die britischen Inseln und Frankreich, Minima unter 750 mm westlich von Schottland und über den Kanal. Deutschland hat etwas wärmeres, heiteres Wetter bei schwachen Nordost- bis Südwestwinden; wenig Aenderung wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 13. Juli: Wolkig, abnehmende Temperatur, Regenfälle, starke Winde, Gewitter, stürmisch an den Küsten. — **Sonnabend, den 14.:** Abwechselnd, wenig verändert, starke Winde. — **Sonntag, den 15.:** Wolkig, lebhafter Wind, ziemlich kühl, Regenfälle.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 10./7.—11./7.	4,6	mm	Mewe 10./7.—11./7.	—	mm
Thorn III	5,8	"	Gr.-Klonia	0,1	"
Stradem bei Dt.-Eylau	5,5	"	Konitz	—	"
Neufahrwasser	—	"	Gr.-Rosainen/Kröxen	11,8	"
Dirschau	8,0	"	Marienburg	0,1	"
Pr.-Stargard	—	"	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	"
Zappendowo b. Rittel	—	"	Gr.-Schönwalde Wpr.	—	"

Danzig, 12. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 3 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes — Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 1 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 22 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mk.

Kalben u. Kühe 3 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 18—20 Mk.

Kälber 1 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 31 Mark. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 21 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 29 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 108 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 39 Mark. 2. Fleischige 35—36 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 33—34 Mark. 4. Ausländische —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 12. Juli. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. Juli.	11. Juli.
Weizen. Tendenz:	Etwas fester.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	753 Gr. 156,00 Mk.	726, 766 Gr. 143-158 Mk.
" hellbunt	742, 762 Gr. 151-156 Mk.	150,00 Mk.
" roth	150,00 Mk.	150,00 "
Trans. hochb. u. w.	117,00 "	117,00 "
" hellbunt	113,00 "	113,00 "
" rothbesetzt	113,00 "	113,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländisch., neuer	732 Gr. 141,00 Mk.	723 Gr 141,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	664, 738 Gr. 94-105½ Mk	720, 745 G. 97-105½ M.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	125,00 "	125,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	124,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,75—4,07½ "	3,75—4,05 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,30—4,60 "	4,50—4,57½ "

H. v. Morstein.

Königsberg, 12. Juli. **Getreide-Depesche.**

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend.	—,—.
Roggen, " " " " " "	—,—.	"	besser.
Gerste, " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 3, russische 86 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 12. Juli. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	12./7.	11./7.		12./7.	11./7.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	82,80	82,80
Weizen	fest	fester	3½% opr. ldſ. Pfb.	92,60	92,70
a. Abnahme Juli	—,—	160,00	3½% pom. " "	94,10	94,30
" " Septbr.	163,25	164,00	3½% pos. " "	93,60	93,60
" " Oktbr.	163,75	164,75	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	93,10	—,—
Roggen	matter	fester	Oest. 4% Goldrnt.	97,50	97,40
a. Abnahme Juli	147,75	147,75	Ung. 4% "	96,50	96,60
" " Septbr.	143,75	144,50	Deutsche Bankakt.	190,00	190,75
" " Oktbr.	143,75	144,25	Disk.-Com.-Anl.	176,20	177,00
			Drsd. Bankaktien	149,40	149,50
Hafer	ruhig	behauptet	Oester. Kreditanst.	211,50	212,60
a. Abnahme Juli	132,25	132,25	Hamb.-A. Packtf.-A.	122,6	120,00
" " Septbr.	—,—	132,00	Nordd. Lloydaktien	110,25	109,00
Spiritus			Bochumer Gußst.-A.	200,25	201,00
loco 70er	50,30	50,30	Harpener Aktien	188,70	189,40
			Dortmunder Union	104,10	101,00
Werthpapiere.			Laurahütte	216,40	216,50
3½% Reichs-A. kv.	94 75	94,60	Ostpr. Südb.-Aktien	88,00	87,50
3% "	86,20	86,00	Marienb.-Mlawka	73,90	73,90
3½% Pr. St.-A. kv.	94,75	94,60	Oesterr. Noten	84,30	84,40
3% "	86 70	86,40	Russische Noten	216,05	216,05
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,00	Schlußtend. d. Fdsb.	lustlos	schwſd.
3½ " neul. II	92,20	92,00			
3% " rittersch. I	82,60	82,60	Privat-Diskont	4%	4½

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 11./7.: 80¾; 10./7.: 78¾

New-York, Weizen, fest, p. Juli: 11./7.: 88; 10./7.: 85⅜

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 11. Juli 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	158—162	146—156	130—132	139—141
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Danzig	159	141—142	132—140	127—136
Thorn	151—154	140—142	128—132	131—136
Elbing	—	—	—	140
Allenstein	152—155	140—147	126—129	134—136
Breslau	137—154	144—150	124—144	130—137
Posen	142—152	138—141	118—130	142—145
Bromberg	155	144	132—133	—
Krotoschin	153	143	135	142
Inowrazaw	150—159	138—147	138—148	132—142
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	160,00	151,00	—	151
Stettin (Stadt)	162,00	149,00	132	141,00
Breslau	155	150	144	137
Posen	152	141	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		11./7.	10./7.
Von Newyork nach Berlin Weizen	87⅝ Cents = Mk.	183,50	184 75
" Chicago " " "	78⅜ Cents = "	179,25	181,00
" Liverpool " " "	6 sh. 3½ Cts. = "	183,50	185,25
" Odessa " " "	88 Kop. = "	173,25	173,25
" Riga " " "	94 Kop. = "	173,50	173,50
In Paris "	20,60 frcs. = "	167,50	168,75
Von Amsterdam n. Köln: "	195 h. fl. = "	176,25	176,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	65 Cents = "	155,75	155,75
" Odessa " " "	75 Kop. = "	155,75	157,25
" Riga " " "	75 Kop. = "	150,00	150,00
" Amsterdam nach Köln "	134 h. fl. = "	146,75	146,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute früh entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager [6645

Gustav Godau

im vollendeten 47. Lebensjahre.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Graudenz, den 12. Juli 1900.

Die trauernde Wittwe
L. Godau geb. Schreiber.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstrasse 28a aus, auf dem neuen evangelischen Kirchhofe statt.

Gestern Abend 11 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere theure Schwester, Pflegemutter, Schwägerin und Tante [6560

Ottilie Kilian

geb. Stabenau
im vollendeten 53. Lebensjahre.
Dieses zeigen in tiefstem Schmerze mit der Bitte um stille Theilnahme an

Freystadt Westpr., den 11. Juli 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den **14.** d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.

Dienstag, am 10. d. M., entschlief nach längerem, schweren Leiden im 63. Lebensjahre unser geliebter Mann, Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater, der Kgl. Seminarlehrer [6516

August Glage

was tiefbetrübt anzeigen
Marienburg, den 11. Juli 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, am 14. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, vom Diakonissenhause zu Marienburg aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines Sohnes wurden hocherfreut [6596

Graudenz, den 11. 7. 1900.
Leiser Robert und Frau **Auguste** geb. **Flatow.**

Bin verreist!

Die Herren **Dr. Lingnau** and **Dr. Meltzer** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Eschert.

Am 18. d. Mts. werde ich auf ca. 3 Wochen verreisen. [6623

Zahnarzt Wiener.

Verreist.

Dr. med. Saft
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
Privat-Frauenklinik
Thorn, Wilhelmsplatz Nr. 4.

Am 14. Juli verreise ich für 3 Wochen.

Dr. L. Szuman
6585] **Thorn.**

Ein guter, gebrauchter
Dampf-Dresch-Apparat
marktfertig. Getreide liefd., ist unt. Garantie preiswerth
zu verkaufen.
Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik,
Danzig.

Gebrauchte Drehbank
0,3 m Spitzenhöhe, 3,3 m Spitzenentf., für 600 Mk. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6497 durch d. Geselligen erbeten.

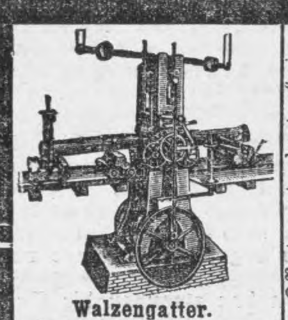
CACAO

garant. rein, anerkannt vorzüglich, leicht löslich.

in Blechdosen v. Pfd.	1/1	1/2	1/4	
CACAO VERO beste Marke	3,–	1,50	0,75	Mk
CACAO JUNO Specialmarke	2,60	1,30	0,65	„
in luftdichten Packeten:				
CACAO JUNO Specialmarke	2,40	1,20	0,60	„
CACAO FORTUNA	2,–	1,–	0,50	„
CACAO APOLLO	1,80	0,90	0,45	„

HARTWIG & VOGEL DRESDEN.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.


Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und
Holzbearbeitungs-Maschinen
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

In Rosenberg Westpr.
habe ich mich als [5838
Rechtsanwalt
niedergelassen und bin zum
Notar
ernannt worden.
Mein Bureau befindet sich im Hause d. Lederhändlers Herrn **Finkenstein.**

Max Schulz,
Rechtsanwalt und Notar.

Seebad Heubude

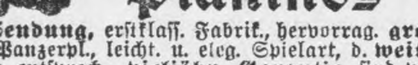
„Villa Victoria“
sind möbl. **Sommerwohnungen** zu vermiethen. [6572

D. Balzer,
Graudenz, Herrenstr. 4,
Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft,
empfiehlt als Spezialität:
Hamburger [6621
und Bremer Fabrikate.

Ca. 500 Met. Feldbahngleis
einige **Weichen, Lowries und Drehscheiben** habe billig abzugeben. [6564
Daniel Lichtenstein,
Bromberg.

Dreschkasten

nebst Strohelevator, in gutem Zustande, liefert tadellose Marktwaare, steht billig zum Verkauf. Besichtigung jederzeit gestattet.
Dom. Venetia bei Gonsawa.



Pianinos

neue Sendung, erstklass. Fabrik., hervorrag. **groß u. edel i. Ton**, kreuzs. Panzerpl., leicht. u. eleg. Spielart, d. **weitgehendsten** Ansprüchen entsprech., **vieljähr. Garantie**, sind wied. eingetroffen, bei bekannt., solidest. Billigkeit, bei [5610

Th. Kleemann

alleiniger Klavierbauer u. -Stimmer u. **Piano-Magazin**, **Graudenz**, Lindenstr. 29, drei Häuser v. d. elektr. Station Tivoli.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben**
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Citronen

Postkolli, enth. 50 St., franko Mk. 2,–, vers. [6533
Eugen Alexander.
Import v. Südfrücht., **Hamburg.**

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.
C. Matthias,
Elbing, Schleusendamm Nr. 1,
Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit
2770] Dampfbetrieb.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in **Zoppot**, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, große Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stck. 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 M.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Die General-Vertretung der Perleberger Vieh-Vers.-Gesellschaft befindet sich für die Provinz Westpreußen in [6001
Marienburg-Sandhof.
Tüchtige Vertreter (aber nut solche) überall gesucht.
Lucaner & Schaefer
Perleberger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
General-Vertretg. Westpreußen,
Marienburg.


Drainröhren
von bestem Material, 1½ bis 12 Zoll.
Dampfziegeleiverwaltung
Ostrometzko Wpr.

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,
Große Betten
Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.
Steppdecken
Probesendungen geg. Nachnahme.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt Nr. 6.

Vereine.

Krieger-Verein Freystadt

feiert **Sonntag, den 15. Juli** cr., sein [5956
Stiftungsfest.
Nachmittags 3 Uhr: **Umzug**, dann **Konzert** im Garten zum Kaiserhof und Abends **Ball.**
Nichtmitglieder haben Zutritt.
Entree pro Person 0,50 Mark, Familie 1,50 Mark.
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli-Garten.

Freitag, den 13. Juli:
Auf vielseitigen Wunsch:
Wagner-Abend
ausgeführt v. der ganzen Kapelle des Infanterir-Regts. Nr. 141.
Direktion **C. Kluge.**
Eintrittspreis 30 Pf.
Anfang 8 Uhr Abends.
Abonnementskarten pro Dutzd. 2,50 Mark sind an der Kasse zu l aben. [6064



Nur zwei Abende.
Vorläufige Anzeige
Tivoli-Garten
(bei **Regenwetter** im **Saale**)
Sonntag, d. 15., u. Montag, d. 16. Juli:
Neumann-Bliemchen-
5825] **Sänger.**
Billets vorher à 50 Pf. in der Konditorei v. **Güssow**, im Cigarrengeschäft v. **Sommerfeld** u. im **Tivoli-Restaurant.**
Jeden Abend vollständig neuer Spielplan.

Fiedlitz.

Sonntag, den 15. d. Mts.:
Gr. Wald-Konzert.

Jankowitz.

Zu dem am **Sonntag, den 15. d. Mts.**, stattfindenden
Sommerfest
auf der Wiese des Herrn **Hess** ladet freundlichst ein [6470
H. Schülke, Gasthofbesitzer.

Gasthaus zur Mühle
in **Pilla** bei Gruppe.
Sonntag, den 15. Juli:
Konzert u. Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet [4774
Anfang 4 Uhr. **Der Wirth.**

Cadé-Oefen.

Riesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!

Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Meer** und **66zöllige Dreschmaschine Mammuth**, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen, da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll
gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agentur von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 161.

Graudenz, Freitag] [13. Juli 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juli.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im Monat Juni wurden verkauft: Tafelbutter 64413 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 97 bis 107 Mk., Molkenbutter 5173,5 Pfd., zu 83 bis 93 Mk., Frühstückskäschen 1320 St., 100 St. zu 7 Mk., Quadrat-Magerkäse 70,5 Pfd., 100 Pfd. zu 18 bis 20 Mk., Tilsiter Käse, vollfett 732,5 Pfd., 100 Pfd. zu 61 Mk., halbfett 129,5 Pfd., 100 Pfd. zu 50 Mk., Emmentaler Käse 257,9 Pfd., 100 Pfd. zu 63 bis 64 Mk. Die höchsten Berliner sogen. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 8., 15., 22., 29. Juni und 6. Juli 91, 91, 96, 96 und 94 Mk., im Mittel also 93,60 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 101,02 Mk.; im Durchschnitt wurden also 7,42 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 5755 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 10,39 Mark.

— **Die Anwendbarkeit von Heuaufzügen im landwirthschaftlichen Betriebe in Deutschland.** Die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft schreibt: Mit Recht hat man Abhilfe gegen den Arbeitermangel in einer immer weiteren Ausdehnung der Anwendung landwirthschaftlicher Maschinen gesucht. Ein Geräth, mit dem man schon seit Jahren in den Vereinigten Staaten arbeitet, ist der Heuaufzug, der dazu bestimmt ist, unter möglichst großer Einschränkung der Handarbeit das Heu vom Wagen auf den Boden oder in die Scheuer zu befördern. Von wie großem Werth die Anwendung von Heuaufzügen auch bei uns in Deutschland sein kann, sofern wirklich praktische Geräthe gebaut werden, wird gerade gegenwärtig so manchem klar werden, wo die Heuernte unmittelbar im Gange und ein schnelles Einbringen des Futters erwünscht ist. Um nach dieser Richtung hin förderlich zu wirken, hat die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beschlossen, sich mit der Einrichtung und dem Gebrauch der Heuaufzüge oder Hengreifer zu beschäftigen und Erfahrungen zu sammeln, die auf diesem Gebiete gemacht sind. Ein Preisausschreiben wird in der nächsten Zeit entworfen werden, welches Heugreifer für die Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft 1902 in Mannheim zur Hauptprüfung zuläßt. Aber jetzt schon sammelt die Geräthe-Abtheilung Nachrichten über die Erfahrungen, welche in Deutschland mit Heuaufzügen gemacht worden sind, und es würde im Interesse der Landwirthe selbst liegen, wenn sie solche Nachrichten an die Geräthe-Abtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft kommen ließen, sofern sich die betreffenden Geräthe im Betrieb schon erprobt haben.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Zwischen der Stadtgemeinde Insterburg und dem Kreisausschusse des Kreises Insterburg bestand Streit über den Anspruch auf Zahlung von 7201,17 Mark, welcher vom Kreise gegen die Stadt am 8. Oktober 1895 erhoben und von der Stadt abgelehnt ist. Der Kreis klagte deshalb gegen die Stadt, der Prozeß endigte aber mit einem abweisenden Urtheil des Reichsgerichts vom 3. Januar 1898. Am 22. August 1898 erhielt der Magistrat trotzdem vom Vorsitzenden des Kreisausschusses folgenden Bescheid: „Den Einspruch vom 8. November 1895 wegen Zahlung der antheiligen Unterhaltungskosten für das Barackenlazareth im Betrage von 7201,17 Mark hat der Kreisausschuß durch Beschluß vom 30. Juni d. Js. gemäß § 19 der Kreisordnung auf Grund der Entscheidung des Reichsgerichts vom 3. Januar d. J. als unbegründet zurückgewiesen". Hiergegen erhob der Magistrat am 3. September 1898 beim Bezirksausschuß zu Gumbinnen Klage mit dem Antrage, zu erkennen, daß der Kreis nicht berechtigt sei, „von der Stadt die Unterhaltungskosten für das Barackenlazareth im Betrage von 7201,17 Mark als Kreisabgaben einzuziehen. Nachdem der Bezirksausschuß zu Gunsten der Stadt erkannt hatte, wies nunmehr das Oberverwaltungsgericht die Revision des Kreisausschusses ab, indem u. A. ausgeführt wurde, möge auch zu Gunsten des Kreisauschusses angenommen werden, daß er Kreisabgaben gefordert hat, so kann dies in den östlichen Provinzen nur nach Maßgabe der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 geschehen. Hiernach kann die Heranziehung zu den Kreisabgaben nie anders, als durch Zuschläge zu den veranlagten oder fingirten direkten Staatssteuern der Kreissteuerpflichtigen vor sich gehen. Die Höhe der in einer Gemeinde aufzubringenden Kreisabgaben richtet sich daher nach der Steuerkraft der ihr angehörigen Pflichtigen, indem die Summe der von diesen zu entrichtenden Zuschläge der einzelnen Gemeinde überwiesen wird. Die Forderung hatte also im vorliegenden Falle nur derartig berechnet und in Hebung gesetzt werden dürfen, daß die auf die einzelnen Kreisangehörigen, Forensen 2c. Insterburgs nach dem allgemeinen Vertheilungsmaßstab unter Berücksichtigung der behaupteten Mehrbelastung entfallenden Zuschläge zusammengezählt wurden und dieses Kreisabgabensoll der Klägerin zur Last gesetzt wurde; da dieses nicht geschehen, mußte die Heranziehung außer Kraft gesetzt werden.

— **[Ein polnisches Urtheil.]** Das polnisch-demokratische Volksblatt „Postemp" äußert sich über die polnischen Adligen, dir ihre Güter an Deutsche oder an die Ansiedlungskommission verkaufen: „.... In den Versammlungen predigen diese patriotischen Herren Anhänglichkeit an den väterlichen Boden, selbst aber verweilen sie die meiste Zeit im Auslande, saugen die heimischen Mittel aus und verschwenden sie unter Fremden. Wenn sie aber einmal daheim verweilen, so veranstalten sie Orgien in größeren Städten, wo so ein wohlgeborener Herr ganz allein mit einigen Bacchantinnen 1000 Mk. in Champagner an einem Abend springen zu lassen verstehe. Auf der „väterlichen Scholle" hätten inzwischen das Gesinde und die Arbeitsleute nichts zu essen. Dann kämen Klagen über die schlechten Geschäfte, die diebische Dienerschaft, die spitzbübischen Bauern und endlich eine Offerte an die Ansiedelungskommission. Die großformatigen Organe (gemeint sind „Dziennik" und „Kuryer Poznanski") schimpften über die „unmoralische Ansiedlungskommission"; dies sei unrecht. Der polnische Adel sei morsch und degenerirt; die preußische Regierung würde einen Mangel an Umsicht beweisen, falls sie daraus keinen Vortheil zöge.

— **Herr Gymnasialdirektor Dr. Siegfried Anger zu Graudenz** hat, nachdem seine „Iphigenie in Delphi" die Bühnenprobe völlig bestanden hat, nunmehr eine zweite der Frauengestalten des homerischen Alterthums zur dramatischen Heldin eines Trauerspiels gemacht. **Nausikaa** ist es, die edle Tochter des Phäakenkönigs Alkinoos, der die Liebe zu Odysseus, dem treuen Gemahl der Penelope, zum Verhängniß ward. Während bei Homer Nausikaa nur zu dem scheidenden Odysseus tritt und ihn schamhaft bittet, in der Heimath zuweilen auch ihrer zu gedenken, während die späteren nachhomerischen Dichter sie schließlich sich mit Telemach, des Helden Sohn, vermählen lassen, wird in Angers Tragödie der holdseligen Königstochter die plötzliche, dämonisch leidenschaftliche Liebe zu Odysseus zum Todesverhängniß. Mit besonderer Wärme, Tiefe und psychologischer Fülle sind die beiden Frauen, Nausikaa und ihre Mutter Arete, gezeichnet. Das sind nicht aus dem Alterthum heraufbeschworene Schatten, sondern rein und tief, heiß und voll empfindende Menschenkinder. Das Drama scheint des Bühnenerfolges gewiß zu sein. Ein technischer Vorzug im Vergleiche zu Iphigenie in Delphi ist auch der, daß die Handlung länger ausgesponnen ist und, mit der nöthigen Musik ausgestattet, wohl einen Abend füllen kann. Die Dichtung ist in Neiße bei Gustav Neumann (Josef Graveurs Verlag) Anfang Juli erschienen.

— **[Erntesegen.]** Von Herrn Lindner-Gr.-Peterwitz wurden uns heute zwei 20 Centimeter lange Roggenähren übersandt.

— **Die Besichtigung der im Kreise Graudenz zur Prämiirung angemeldeten bäuerlichen Wirthschaften** hat begonnen. Der Kommission gehören u. a. die Herren Oekonomierath Steinmeyer und Schrewe-Prangschin an.

— **Der Aufsichtsrath der Westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft** hielt unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzer Leistikow, des stellvertretenden Vorsitzenden, in Graudenz eine Sitzung ab. Vom Vorstande nahm auch Herr Generalsekretär Oekonomierath Steinmeyer an der Sitzung theil.

— **[Genehmigte Namensänderung.]** Dem Schneidermeister Thomas Gayda in Posen, seiner Ehefrau und den Kindern aus dieser Ehe ist die Führung des Familiennamens „Beisert" gestattet worden.

— **[Abgelehnte Auszeichnung.]** Das Allgemeine Ehrenzeichen ist dem Zugführer Kroll in Thorn bei seinem Uebertritt in den Ruhestand verliehen, von ihm aber abgelehnt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Die Regierungssupernumerare Schwittay und Wilske in Bromberg sind zu Regierungssekretären ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Bohnstedt aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 11. Juli. Die Arbeiten am Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse ziehen sich sehr in die Länge. Vor Oktober dürfte das Schöpfwerk kaum betriebsfähig sein. Recht schwierig ist der Transport der 230 Centner wiegenden Dampfkessel von Graudenz zur Baustelle. Mit zwölf Pferden wird je ein Kessel in die Nähe der Baustelle geschafft. Von dort werden die Kessel die noch einige hundert Meter betragende Strecke zur Baustelle auf Rollen mit Winden und Flaschenzügen transportirt. Die von der Firma Drewitz-Thorn gelieferten eisernen Thore sind auch bereits eingetroffen. Mit einem Dampfbagger wird die Seemündung tiefer gelegt. — Der bienenwirthschaftliche Kreisverband des alten Culmer-Landes beabsichtigt, in diesem Jahre zwei Honigmärkte zu veranstalten, und zwar einen in Culm und einen in Graudenz.

P **Strasburg**, 11. Juli. In Griewenhof wollte der Besitzer J. bei dem Pfarrer H. eine fremde Raubkatze, welche Vögel und junge Hühner getödtet hatte, erschießen. Der Schrotschuß ging aber fehl oder prallte ab und traf das dreijährige, hinter einem Strauch verborgene Töchterchen des H. Die Kleine wurde sofort dem hiesigen Krankenhaus übergeben, und man hofft auf Erhaltung des jungen Lebens. — Ein Ackerwirth aus Goral, welcher für seinen Sohn eine Schulpflicht nicht mehr anerkennen wollte und, weil sein Sohn die Schule nicht besucht hatte, vom Schöffengericht zu Strafe verurtheilt war, legte gegen das Urtheil Berufung ein, wurde aber auch von der Strafkammer verurtheilt. Die hierbei ins Feld geführten Gebrechen, die der Knabe sich bei einer Beschäftigung durch den Lehrer zugezogen haben sollte, wurden von dem Kreisphysikus als Simulirung festgestellt. — Die Kavallerie-Offiziere des 17. Armeekorps, welche unter Leitung des Generalmajors v. Kleist eine Uebungsreise machen, weilten an drei Tagen hier.

* **Rehhof**, 11. Juli. Auf die Eingabe hiesiger Einwohner an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen um Genehmigung von zwei weiteren Viehmärkten hat der Provinzialrath noch die Abhaltung eines dritten Viehmarktes im Sommer genehmigt, und zwar findet dieser am 21. August statt. — Unser früherer Pfarrer Heinicke, welcher sich um unseren Kirchenbau sehr verdient gemacht hat, ist gestern im Alter von 34 Jahren in Magdeburg gestorben.

⚓ **Aus dem Kreise Konitz**, 11. Juli. Dieser Tage war eine Spezialkommission aus Marienwerder und Konitz in Schwornigatz, zu welchem Termin auch die Fischereiberechtigten auf den Karczyn-, Witoszno-, Szlusa-, Parzesnitza- u. s. w. Seen eingeladen waren. Der Fiskus beabsichtigt, die Antheile der Fischereiberechtigten abzulösen. Diese erklärten sämmtlich, ihre Gerechtsame weiter ausüben zu wollen. Der Fiskus hat aber das Recht, die Betheiligten zur Freigabe der Gerechtsame zu zwingen, da ihm die Nutznießung an Wasser und Rohr und die Jagd zusteht.

⚓ **Aus dem Kreise Schlochau**, 11. Juli. Gestern zog über unsere Gegend ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag. Der Blitz entzündete in Hertzberg einen Stall, in welchem 250 Schafe, 37 Stück Rindvieh und vier Pferde untergebracht waren. Mit knapper Noth gelang es, die Pferde zu retten, das andere Vieh kam in den Flammen um. Außerdem sind 45 Fuhren Kleeheu verbrannt. Der Besitzer, Herr Pitroch, ist nur sehr gering versichert. Der Hagelschlag hat strichweise viele Felder verwüstet. Der wolkenbruchartige Regen hat von den Höhen die Kartoffeln herabgespült und sie im Thale unter Wasser gesetzt.

* **Schloppe**, 11. Juli. Den Bemühungen unseres Bürgermeisters ist es gelungen, einen Rechtsanwalt zur Uebersiedelung nach unserm Orte zu bewegen. Herr Rechtsanwalt Fischer aus Königsberg i. Pr. wird sich hier niederlassen. — Der Vertrag zwischen Stadt und Justizfiskus über die Hergabe eines Platzes zur Erbauung eines amtsgerichtlichen Geschäfts- und Gefängnißgebäudes nebst Amtsrichter- und Gerichtsdienerwohnung ist nunmehr abgeschlossen worden. — Es stehen hier noch andere bedeutende Bauten in Aussicht, eine ausreichende Zahl von Handwerkern hierzu ist aber nicht vorhanden. Herr Maurer- und Zimmermeister Budack hat seinen Baubetrieb eingestellt, weshalb hier jetzt nur ein Maurermeister thätig ist.

[] **Dirschau**, 11. Juli. Heute Nachmittag ertönte die Feuerglocke; in einem Arbeiterhause in der Langgarter-Straße hatten kleine Kinder in Abwesenheit der Eltern mit Zündhölzern gespielt, und dabei war Bettstroh und Mobiliar in Brand gerathen. Einer herbeieilenden Nachbarsfrau wurden beim Löschen die Haare versengt; ein Säugling wurde noch rechtzeitig vom Erstickungstode gerettet. Das Feuer wurde von Nachbarn bald gelöscht.

Zum zweiten Male ertönte Abends um $10\frac{1}{2}$ Uhr die Feuerglocke. Gegenüber dem Rathhause brannte es im Kaufhaus S. Brenner. Da Wassermangel herrschte, stand bald das gesammte Waarenlager, bestehend aus Tuchen, Kleiderstoffen und Leinenwaaren, in Flammen und wurde in kurzer Zeit vernichtet. Das Feuer sprang dann weiter zum Stadtrath G. Klink'schen Geschäftshause (Putz-, Galanterie- und Weißwaaren) über und auch dieses Gebäude mit seinem sämmtlichen Inhalt war bald ein Flammenmeer. Infolge der großen Hitze wurden nun das Leyde'sche Geschäftshaus (Schuhwaaren), sowie der in demselben Hause befindliche Mehlladen, eine Niederlage der Handlung Johs. Großkopf, wie die Selterwasserfabrik von F. Heyden vom Feuer erfaßt und fielen nach wenigen Stunden in sich zusammen. Von den Flammen des Brennerschen Hauses wurde darauf links das Nachbarhaus des Stadtraths Levit (Tuch, Kleiderstoffe 2c.) erfaßt und Haus und Laden vernichtet. Im ganzen sind vier große, schöne Geschäftshäuser dem Feuer zum Opfer gefallen. Nur noch zwei Häuser an der Südseite des Marktes sind stehen geblieben und wurden durch die Feuerwehr gehalten, obwohl sie in Folge der Hitze und des starken Funkenregens in großer Gefahr schwebten, insbesondere auch ein Speicher, in dem Petroleum und Spiritus lagerten. Viele Bewohner in den benachbarten Straßen, hauptsächlich der gefährdeten Fischerstraße, räumten ihre Sachen aus. Die Spritzen der benachbarten Dörfer waren zur Stelle. Die Bewohner der niedergebrannten Häuser konnten nur das nackte Leben retten, viele Angestellte der Kaufleute, auch Dienstmädchen verlieren ihre ganze Habe. Gegen 3 Uhr Morgens konnte man die Gefahr als beseitigt ansehen. Sämmtliche Gebäude und Waarenlager sind versichert.

≈ **Zoppot**, 11. Juli. Die in der gestrigen Sitzung der Kirchengemeindekörperschaften geprüfte Rechnung der Kirchenkasse wies eine Einnahme von 16665,51 Mk. und eine Ausgabe von 13743,92 Mk. nach. Durch die Umlage von $33\frac{1}{3}$ Prozent der Staatseinkommensteuer wurden 12588,50 Mk. vereinnahmt. 5500 Mk. wurden als Ueberschüsse zur Kirchbaukasse überwiesen. An Synodalkosten wurden 1241,95 Mk. gezahlt. Die Kirchbaukasse hatte am 1. April eine Gesammteinnahme von 72385,30 Mk. und eine Ausgabe von 29172,25 Mk. In der Einnahme befinden sich 20000 Mk. als Geschenk des Kaisers, 7500 Mk. vom Kirchbauverein. Zum Pfarrgehalt leistet die Gemeinde nach der gesetzlichen Neuregelung 3000 Mk. Grundgehalt, 1200 Mk. Miethsentschädigung und 900 Mk. an die Alterszulagekasse. — Die letzte Badeliste schließt mit 5137 Gästen.

T **Karthaus**, 10. Juli. Heute Mittag traf hier der Herr Bischof Dr. Rosentreter ein. Nachdem er der hiesigen Kirche einen Besuch abgestattet hatte, wurde die Fahrt nach Zuckau fortgesetzt. Auch dort wurde die Kirche besichtigt.

Elbing, 11. Juli. Auf der hiesigen Schichauwerft wird z. Zt. angestrengt gearbeitet. Das Reichsmarineamt hat die Torpedoinspektionen angewiesen, die fünf großen neuen Torpedoboote S 90 bis 94 zur Entsendung als Depeschenboote für das Kreuzergeschwader nach China klar zu machen. S 93 begann am Dienstag in Pillau seine Probefahrten. — Ertrunken ist gestern im Elbingfluß der Schlosser Max Gehrmann. G. hatte mit Kameraden eine Kahnfahrt unternommen. In der Nähe von „Legan" kenterte das Boot, wobei sämmtliche Insassen ins Wasser fielen, die sich bis auf G. zu retten vermochten. — Das $1\frac{1}{4}$ Jahre alte Kind des Barbiers Ernst Dautert in der Spieringstraße ist erstickt. Man hatte dem Kleinen ein Stück Fleisch in den Mund gegeben, das ihm in der Kehle stecken blieb. — Der Schneidermeister August Schreiber aus Hirschberg in Schlesien, der in Begleitung seiner Ehefrau eine Reise nach Elbing machen wollte, um seinen auf der Schichauwerft beschäftigten Sohn zu besuchen, fiel auf der Fahrt zwischen Pr.-Stargard und Swaroschin im Eisenbahnwagen plötzlich um und starb in den Armen seiner Frau. Die freudige Erregung hatte ihn getödtet.

Elbing, 11. Juli. Der Kaufmann Erich v. Konradi, der erst kürzlich das Materialwaarengeschäft des Herrn Gustav Herrmann Preuß in der Heiligen-Geiststraße übernommen hatte, war in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Heute Morgen erschien der Gerichtsvollzieher, um eine Zwangsversteigerung vorzunehmen. Da v. Konradi auf das Klopfen des Gerichtsvollziehers nicht öffnete, entfernte sich dieser, um einen Schlosser zu holen. In dieser Zeit hörte man einen Schuß. Als man die Thür öffnete, fand man v. K. mit einer Schußwunde am Kopfe. v. K. wurde nach dem Krankenhause befördert, starb aber gleich. v. K. war ledig.

s **Marienburg**, 10. Juli. An dem unter Leitung des Herrn Nahrius in Dammfelde stattfindenden bienenwirthschaftlichen Lehrkursus nahmen zwölf Herren theil, darunter sind zwei Seminarlehrer, drei Volksschullehrer und ein Rentier.

[:] **Rastenburg**, 10. Juli. In einer von 50 Besitzern aus der Umgegend besuchten Versammlung, in welcher Herr Dr. Frohwein-Allenstein einen Vortrag hielt, wurde die Gründung eines zweiten landwirthschaftlichen Vereins unter dem Namen „Landwirthschaftlicher Verein kleinerer Besitzer Rastenburg II" beschlossen. In den Vorstand wurden die Herren Okrassa-Rastenburgshöfchen (Vorsitzender), Hein-Georgenfelde (Stellvertreter), Peters-Neuendorf (Schriftführer), Klein-Kl.-Bürgersdorf (Stellvertreter) und Schiemann-Kattkeim (Schatzmeister) gewählt. Fast alle Anwesenden erklärten ihren Beitritt.

* **Barten**, 11. Juli. Der Zieglermeister Nitsch zu Stettenbruch erhielt in diesen Tagen vom Kommando der Marine-Infanterie zu Kiel die telegraphische Nachricht, daß sein Sohn Karl Nitsch im Juni bei einem der Kämpfe bei Tientsin in China gefallen ist.

Bischofstein, 9. Juli. Frl. Mathilde Kramer aus Kiewitten befand sich bei einer verwandten Familie zum Besuch. Bei der Rückfahrt scheuten die Pferde und gingen durch, wodurch der Wagen umschlug und die Insassen herausstürzten. Fräulein Kr. fiel hierbei so unglücklich, daß sie einen Blutsturz bekam. Sie wurde nach dem Krankenhause geschafft, wo sie nach kurzer Zeit starb.

Mohrungen, 10. Juli. Der verheirathete, 56 Jahre alte Viehfütterer August Tempel in Kallisten trieb das Vieh von der Weide in den Stall zum Melken. Bei dem Festbinden des Bullen erhielt T. von dem wild gewordenen Thier mehrere heftige Stöße in den Unterleib. Die inneren Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte noch am Abende desselben Tages starb. Er hinterläßt seine Ehefrau mit zwei noch schulpflichtigen Kindern.

L **Johannisburg**, 10. Juli. Der bei einer hiesigen königlichen Behörde beschäftigte 15jährige Schreiber U. aus S. hatte die eingegangenen Postsachen vom Postamt abzuholen. Unter diesen waren öfter Postanweisungen über kleinere Beträge, die er nach erfolgter Unterschrift des Beamten von der Post erhob. Nun kam U. auf den Gedanken, die Beträge auf den Postanweisungen abzuändern, indem er hinter die eingetragenen Beträge in Mark eine Null nachschrieb und auch die Wiederholung entsprechend änderte. Diese so verzehnfachten Beträge wurden von der Post anstandslos ausgezahlt. U. lieferte den richtigen Betrag ab und behielt den Ueberschuß für sich. Auf diese Weise hat er in etwa 14 Tagen 215 Mk. zu viel erhoben und für sich verwendet. Bei der Monatsabrechnung fehlte der angegebene Betrag und die angestellten Nachforschungen deckten den Betrug auf. Der junge Betrüger gestand denn auch die That ein. 57 Mk. wurden bei ihm noch gefunden, das andere will er vernascht bezw. der Mutter gegeben haben. Er ist in das Gefängniß nach Lyck gebracht worden.

+ **Tilsit**, 11. Juli. Vorgestern wurde an einem 7 Jahre alten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Das Mädchen wollte ihrem Vater Mittagbrod bringen und wurde auf dem Wege dorthin im Philosophengange von einem Menschen angehalten, welcher ihr das Mittagessen fortnahm und aufzehrte und dann die scheußliche That vollbrachte. Kurze Zeit darauf wurde von demselben Menschen eine Leinwandhändlerin überfallen, welche aber mit einer Elle energische Hiebe austheilte, so daß der Wegelagerer in die Büsche entfloh. Gestern wurde der Thäter verhaftet und dem Justizgefängniß zugeführt.

O **Fordon**, 11. Juli. Als heute Nachmittag der Zug über die Brücke fuhr, flogen Funken aus der Lokomotive auf den Holzhof des Herrn Bauunternehmers Kosch, welcher sofort Feuer faßte; dieses wurde von spielenden Kindern bemerkt, so daß es rechtzeitig gelöscht werden konnte.

* **Adelnau**, 10. Juli. Die Stadtgemeinde hat einen in der Mittelstadt belegenen Bauplatz dem Justizfiskus kostenfrei überlassen; auf dem Platze wird ein Wohnhaus für den aufsichtsführenden Amtsrichter errichtet werden.

(**Posen**, 11. Juli. Zum Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses bewilligten die Stadtverordneten heute 250000 Mk. Es werden vier neue Säle für 120 Betten geschaffen. Das Krankenhaus wird dann in 15 Sälen 270 Kranke gleichzeitig aufnehmen können. Die Vereinbarungen zwischen den Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden über die Errichtung von Meisterkursen wurden endgiltig genehmigt. Die Stadt Posen errichtet ein Anstaltsgebäude für 70- bis 100000 Mk. und übernimmt dessen Beheizung, Beleuchtung und Reinigung.

L **Samter**, 10. Juli. Das Jubiläumsschießen unserer Schützengilde ist beendet. Da am letzten der drei Festtage zehn Schützen eine Elf auf der Jubiläumsscheibe geschossen hatten, mußten sie je einen Stechschuß abgeben. Die drei Ehrengaben des Protektors der Gilde, Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha, erhielten die Herren Kaufmann Szydlarski (sechs silberne Löffel), Organist Metelski (ein großes Besteck in einem Etui) und Tischlermeister Modalinski (einen silbernen Aufgebelöffel). Außerdem stifteten der Märkisch-Posener Schützenbund einen, die Gilde einen, die Stadt Samter drei und Herr Baumeister Berger-Samter zwei Ehrenpreise.

pp **Krotoschin**, 11. Juli. Wie der „Goniec Wielkopolski" mittheilt, haben in der letzten Zeit auf Veranlassung der Schulbehörde bei polnischen Gymnasiasten Haussuchungen stattgefunden. Es wurden mehrere Bücher beschlagnahmt, u. a. Exemplare des neuesten Romans von Heinrich Sienkiewicz „Quo vadis." (Wohin gehst du).

h **Buk**, 10. Juli. Herr Oberinspektor Wolff-Stenschewo feierte kürzlich das 25jährige Jubiläum als Verwalter des Gutes Stenschewo, welches dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar gehört. Von diesem erhielt er eine kostbare Busennadel zum Geschenk, die Beamten der andern Weimarschen Güter schenkten dem Jubilar zwei prächtige Kandelaber und eine Standuhr. Gleichzeitig mit Herrn Wolff sahen noch zwei andere Beamte der Güter auf eine 25jährige Thätigkeit daselbst zurück.

Lauenburg i. P., 10. Juli. In die Kollekte des Lotterie-Einnehmers Herrn Camin hierselbst ist auf die Nummer 154407 der erste Hauptgewinn der ersten Klasse der Preuß. Klassenlotterie im Betrage von 30000 Mk. gefallen. Die Glücksnummer wird in $1/_{10}$ Abschnitten von kleinen Leuten der Stadt und des Kreises gespielt.

Verschiedenes.

— Die jetzt erschienenen Zahlen über den **deutschen Ein- und Ausfuhrhandel mit Rußland** im Jahre 1899 lassen erkennen, in welchem Grade die Einfuhr aus Rußland durch den Getreideverkehr beeinflußt wird. Unsere Einfuhr von russischem Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Mais hatte im vergangenen Jahre nur einen Werth von 178 Mill. Mk. gegen 290 Mill. Mk. im Jahre 1898 und 250 Mill. Mk. im Jahre 1897. Allein die Einfuhr von russischem Weizen ist gegen das Vorjahr um 87 Mill. Mk., gegen das Jahr 1897 um 65 Mill. Mk. zurückgegangen. Auch die Holzeinfuhr aus Rußland zeigt einen erheblichen Rückgang, sie bewerthete sich 1899 nur auf 84 Mill. Mk. gegen 114 und 98 Mill. Mk. in den beiden Vorjahren. Die deutsche Gesammteinfuhr aus Rußland hatte infolgedessen im letzten Jahre nur einen Werth von 620 Mill. Mk., während sie 1898 einen Werth von 725 und 1897 einen solchen von 698 Mill. Mk erreichte. Der Rückgang gegen 1898 beträgt $14^{1}/_{2}$ pCt. Das Jahr 1899 ist das erste seit dem Abschlusse des deutsch-russischen Handelsvertrages, in welchem die deutsche Einfuhr aus aus Rußland eine Abnahme zeigt. Unser Export nach Rußland ist im vergangenen Jahre dem Vorjahre gegenüber um 19 pCt. gestiegen, er betrug 325 Mill. Mk. gegen 273 Mill. Mk. im Jahre 1898 und 241 Mill. Mk. im Jahre 1897. An dieser Steigerung ist namentlich die Maschinenausfuhr betheiligt; die Ausfuhr der hauptsächlichsten Maschinenarten nach Rußland belief sich 1897 auf 30, 1898 auf 35, 1899 auf 51 Mill. Mk.

— **Der Brand in den Petroleumtanks der „Standard Oil Company"** bei Bayonne, New-Jersey, gegenüber von Staaten Island, hat jener amerikanischen Gesellschaft einen Schaden von 20 Millionen Mark zugefügt. Der Brand entstand, wie jetzt bekannt wird, um 1 Uhr in der Nacht durch einen Blitzschlag, der in einen der größten Oelbehälter schlug, die noch nicht raffinirtes Oel enthielten. Das Feuer verbreitete sich in rasender Schnelligkeit nach allen Seiten. In dem Theil der Betriebswerke, in den der Blitz einschlug, befanden sich nur wenige Arbeiter, denen es gelang, zu entkommen. Ein großer Sturm gab dem Feuer immer neue Nahrung, und bald stand fast jedes Oel-Reservoir in Flammen. Ein Aussichtshotel an der Bay, das ganz mit Gästen gefüllt war, lag auf dem Wege des Feuers. Die Bewohner entkamen mit knapper Noth. Das Geräusch der Explosionen klang wie der Donner einer Unzahl schwerer Geschütze. Auf Staaten Island wurden die Häuser erschüttert, Glasscheiben zersprangen, und die Bevölkerung stürzte in größtem Schrecken aus den Häusern. Große schwarze Rauchwolken, in die das Feuer seinen rothen und gelben Schein warf, stiegen hunderte von Fuß in die Luft empor und versperrten völlig den Blick auf die Bay. Der Wind blies in der Richtung von Bayonne, und es schien, als ob die ganze Stadt zerstört werden würde. Durch die Kraft der Explosion stürzte eine Reihe von Gebäuden in Bayonne ein, glücklicherweise waren sie noch unbewohnt. Die Anstrengungen der Feuerwehr hatten keinen Erfolg. Das Feuer wird wohl noch eine Woche brennen. Alle Schiffe in der Nähe sind durch Schlepper in Sicherheit gebracht worden.

— [**Zusammenstoß.**] Auf dem Hauptbahnhofe in Stuttgart stießen am Dienstag Abend zwei Rangierabtheilungen zusammen und entgleisten theilweise. Ein Lokomotivführer ist kurz darauf den bei dem Zusammenstoß erlittenen Verletzungen erlegen.

— [**Vom Reichsgericht.**] In dem Prozeß gegen den früheren Bankdirektor v. Kriegsheim und den General-Agenten Wissmann, die nach fünfzehntägiger Verhandlung vom Landgericht I in Berlin am 16. Februar wegen verschiedener Strafthaten verurtheilt wurden, hat das Reichsgericht infolge Revision der Angeklagten auf theilweise Aufhebung des Urtheils und Zurückweisung der Sache in dem entsprechenden Umfang an das Landgericht I zu Berlin erkannt.

— **Die deutsche Bauausstellung** in Dresden, welche kürzlich eröffnet wurde, will die weitesten Kreise der Bevölkerung für das Bauwesen als Kunst interessiren. Man will beweisen, daß auch wohlfeile und praktisch angelegte Bauwerke durchaus den Ansprüchen der Schönheit genügen können. Den Mittelpunkt bildet die Austellung der einzelnen deutschen Bundesstaaten. Hunderte von Modellen und Plänen führen dem Fachmann eine beredte Sprache von dem Charakter und der Höhe deutscher Bautechnik nnd Bauwissenschaft. Beachtung wird bei den Technikern die Anlage des neuen staatlichen Fernheizwerkes in Dresden finden, das praktische Zwecke mit architektonischer Schönheit verknüpft, denn seine äußere Gestalt und selbst der hohe Schornstein ist dem Stadtbild angepaßt. Der Schlot ist in künstlerische Harmonie zu den in seiner Nähe sich erhebenden Barockbauten, zu den Thürmen des königlichen Schlosses und der Sophienkirche, gebracht. Außerordentlich reichhaltig ist die Ausstellung an Plänen der Kasernen preußischer Regimenter; die Flottenfrage zeigt ihren Einfluß bei der umfangreichen Ausstellung des Reichsmarineamts. Die Schiffsmodelle, Zeichnungen und Zahlen unterrichten über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet der Bauwissenschaft, soweit sie nicht als Geheimniß angesehen werden. Bayern hat unter Anderem einige hervorragende Brücken, andere Staaten haben die Pläne und auch die Modelle von hervorragenden öffentlichen Gebäuden, von Straßen- und Wegeanlagen, Parks, Entwässerungen u. s. w. ausgestellt. Auch die Baukunst der Städteverwaltungen ist vertreten. Die Privatarchitektur nimmt in der Ausstellung natürlich einen breiten Raum ein, umfangreich ist auch die Ausstellung der Baumaterialien und der Hilfsgewerbe der Baukunst, unter denen die Kunstschmiede und Kunstschlosserei durch ausgezeichnete Arbeiten vertreten sind. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Oktober.

— [**Die Europäer im Urtheil der Chinesen.**] Ein gelehrter Chinese Chen-Soui-Chen hat ein merkwürdiges Buch unter dem Titel „Si-Chi-Lei-Bian", etwa „Sammlung von Erkenntnissen über die Angelegenheiten des Westens", veröffentlicht, in dem sich die Meinungen der Chinesen über die Kulturverhältnisse und den Charakter der europäischen Völker zusammengefaßt finden. Von besonderem Interesse sind für uns die Aeußerungen über die Franzosen, die Engländer und die Deutschen. „Die Franzosen", heißt es da, „haben eine Leidenschaft für Alles, was elegant und glänzend ist. Die Söhne reicher Häuser machen sich nichts daraus, 25 bis 30 Franken für ein Paar seidene Strümpfe auszugeben. In Paris giebt es in den Läden nur Frauen als Angestellte, und alle sind sie sehr hübsch. Sie verstehen es, die Käufer zu bethören. Die Läden, die keine schönen Frauen als Angestellte hätten, würden das ganze Jahr über nichts verkaufen." „Die Engländer zeichnen sich durch ihre Verschwendungssucht aus; ihre Frauen und Töchter lieben es, ganz ungeheuerliche Ausgaben zu machen; ein Damenkleid, das 500 Mark kostet, wird nur zweimal getragen, dann wird es als abgenutzt betrachtet und durch ein neues ersetzt. Die Engländer geben auch ebensoviel für die Pferde, den Wein und das Essen aus. Dieses Leben unter Hochdruck hat zur Folge Ehen, die nur aus Vernunftgründen geschlossen werden, und die Furcht, Kinder zu bekommen, ein in China gänzlich unbekanntes Phänomen. Die Engländer überessen sich wie der Wolf und der Walfisch schlingen. Sie trinken, bis sie die Besinnung verlieren, und oft geben sie ihr ganzes Vermögen für Whisky aus." Die Deutschen „sind ceremonielle Leute und sie haben viel Ehrerbietung gegenüber den Vornehmen. Wenn ein Deutscher einem andern begegnet, so hebt er seinen Hut hoch; daher sagen die Engländer auch, daß der Hut des Deutschen nicht fünf Minuten auf seinem Kopf bleibt. Der Deutsche ist sehr stolz, wenn er auf seiner Visitenkarte eine lange Liste von Titeln aufhäufen und auf seiner Brust eine lange Reihe von Orden anhängen kann. Oft giebt es vier oder fünf Titel für dieselbe Person und vierzig Orden. Wenn sie sich an Herren oder Damen wenden, dürfen die Deutschen niemals vergessen, ihnen ihren Titel zu geben. Die Deutschen nennen die Männer „man-in-hanner", die Frauen „ma-daimou" und die jungen Mädchen „ma-damai-si". Indessen ist ihnen das noch nicht respektvoll genug. Um sich bei den Deutschen angenehm zu machen, muß man ihnen ihre Titel beilegen, ebenso ihren Frauen, indem man sie nennt: „Frau Professor oder Frau Richter!"

— Witz hascht nach Einfällen; Urtheilskraft strebt nach Einsichten. Witz geht mehr nach der Brühe, Urtheilskraft nach der Nahrung.

Kant.

— [**Offene Stellen.**] 2 Referendarstellen beim Stadtrath Zittau. Gehalt 2700 Mk., steigend bis 3600 Mk. Bewerbungen an den Stadtrath daselbst. — Amtssekretär in Ueckendorf vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. Bewerbungen bis Ende Juli an den Amtmann von Wedelstaedt daselbst. — Stadtsekretär in Ottweiler, Reg.-Bez. Trier. Gehalt 1350 Mk. Bewerbungen an den Bürgermeister Schüle daselbst. — Sitten-Polizei-Wachtmeister bei der Polizei-Verwaltung Halle a. S. Gehalt 1651 Mk., steigend bis 2500 Mk. Bewerbungen baldigst an die Polizei-Verwaltung daselbst.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6644] Der Kuhhirt Franz Rabanowski aus Groß-Schönbrück, geboren am 7. April 1843 zu Kl.-Gilwe, welcher durch rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Schwurgerichts zu Graudenz vom 8. März 1900 wegen **Mordes**, begangen zu Groß-Schönbrück an dem Rentner Michael Rautenberg daselbst, zum **Tode** verurtheilt worden ist, ist **heute**, morgens 6 Uhr, in dem Hofe des hiesigen Justizgefängnisses mittels Beiles **enthauptet** worden.

Graudenz, den 12. Juli 1900.

Der Erste Staatsanwalt. In Vertretung: Reschke.

Ausführung von Hochbauten. [6062

Die Erbauung eines Doppelwohngebäudes für 8 Familien in Strasburg Westpr. soll verdungen werden. Termin Montag, den 23. Juli cr., Vorm. 11 Uhr. Verdingungsunterlagen **zwei Mark** und 5 Pf. Bestellgeld.

Graudenz, den 10. Juli 1900. **Eis.-Betriebsinspektion 2.**

Verdingungsanzeige.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Erneuerung des an der preußischen Seite gelegenen Bohlwerks der Stirnwand an der Drewenzbrücke bei Leibitsch und zur vollständigen Erneuerung des Bohlenbelages der Brücke sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes unter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, sowie auf die allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten, vergeben werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Montag, den 23. Juli d. Js.
Vormittags 11 Uhr

kostenfrei im Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion, Thorn 3, Parkstraße Nr. 14, einzureichen.

Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen, auch die Verdingungsanschläge, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, ebendaselbst gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 45 Tage. [6612

Thorn, den 11. Juli 1900.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Morin.

6534] Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines **Bureaugehilfen** zu besetzen. Bewerber, welche im Registraturdienst thätig gewesen und befähigt sind, kleinere Expeditionen selbständig auszuführen, werden ersucht, Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften baldigst hierher einzureichen. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich; Erhöhung bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht. Eintritt am 1. August d. Js. erwünscht.

Rosenberg Wpr., den 11. Juli 1900.

Der Kreis-Ausschuß.

Vieh- und Pferdemarkt in Soldau

wird am **17. Juli d. Js.** stattfinden. [6501

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6478] Der Vieh- und Pferdemarkt findet am Mittwoch, den 25. Juli d. Js. **bestimmt** statt.

Der Auftrieb von Klauenvieh aus Westpreußen ist verboten.

Hohenstein Ostpr., den 10. Juli 1900.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Strauch-Verkauf.

5516] Die Realgemeindemitglieder von Brattwin beabsichtigen, am **Montag, den 16. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr**, im hiesigen Gasthause eine Kämpenparzelle von circa 10 Hektar mit 3jährigem guten Strauchbestande zum Abtriebe meistbietend zu verpachten, wozu Pächter hiermit eingeladen werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Brattwin, den 8. Juli 1900.

A. Rosenfeldt, Gemeinde-Vorsteher.

6509] **Montag, den 16. Juli**, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Ansiedelungsgute **Julienhof**, Kreis Schwetz,

ca. 80 Morg. Roggen auf dem Halme

gegen sofortige Baarzahlung in Parzellen von 4 bis 6 Morgen meistbietend verkauft.

Bukowitz, den 11. Juli 1900.

Fiskalische Gutsverwaltung.

Wasserradschaufeln

Eisenblech gebogene Form, ca. 1,5 Meter lang, werden zu kauf. gesucht. [6477

Amt-Mühle, Löbau Westpr.

---

500 Stück scharfkantig geschnittene

kieferne Kreuzhölzer

in blanker gesunder Waare, 10/13 cm stark, 10,25 m lang, zur Lieferung August u. September, werden frei nächster Bahnstation von Kassa-Käufer gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5639 durch den Geselligen erbeten.

Kieferne

Stammbohlen u. -Bretter

Zopfbretter

in allen gangbaren Dimensionen, ferner **Dachlatten**, besäumte 3/4" **Bretter** zu Pappdächern und Verschaalungen, Einschiebdecken, sowie **Bauholz** V. Kl. offeriren

Kantak & Co.

Crone a. Brahe. [6593

Waldgüter

und

Waldparzellen

vorherrschend

Nadelhölzer

werden gekauft. Vermittler erhalten angemess. Provision. Offerten an die Expedition d. „Deutschen Holzzeitung" Königsberg i. Pr., u. H. L. 85 erbet. [675

Sämereien.

Original-Nürnberger Stoppel- od. Wasserrübensamen vers.:

lange grünköpfige 0,80

runde rothköpfige 0,80

pro 1/2 Ko. (5 Ko. frco. Nachn. M. 7,00) offerire [5727

alle Saaten.

Samenhdlg. **Carl Mallon**, Thorn

6609] Mehrere hunderttausend Schock Pommersche

Riesenkannen-Wruckenpflanzen

verkäuflich. Dom. Langenau bei Freystadt Westpr.

5773] **Gebrauchtes**

Roßwerk

zu kaufen gesucht, 4- bis 6spänn. Offerten mit Preisangabe zu richten an

J. Zell, Abb.-Jastrow.

Zu kaufen gesucht

Kieferne

4/4" Zopfbretter

suche gegen Kasse zu kaufen. Erbitte Offerten pro Kubikmeter frei Waggon od. Kahn, mit Angabe der Durchschnittsbreite.

H. Meyer, Thorn III.

Wolle

gewaschen und ungewaschen, kauft und ersucht um bemusterte Offerte [6018

Isaac Rothholz, Posen.

5890] Suche einige Wagenladungen gesundes

Roggen-Langstroh

zu kaufen und erbitte Offerten franko nächster Bahnstation.

E. Jänz, Allenstein.

Viehverkäufe.

5670] Dom. Zajaczkowo p Löbau Westpr. hat Paar 6jähr., 8 Zoll große, starke

Wagenpferde und 43 Stiere

zur Mast zu verkaufen.

Hühnerhund Lord

braun und weiß gefleckt, mit schwarzem Halsband, **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben.

Schimmelwallach

6j., starkes, sehr gut aussehendes Pferd, mit tadellosen Beinen u. Gängen, bei der Truppe geritten, ist, da etwas lauter Athem, billig zu verkaufen. [6469

Näheres beim Wachtmeister Feige, Langfuhr, Husaren-Kaserne.

5931] Mein Hengst

Fels

schwerer Ostpreuße, dunkelbraun, 8 Jahre alt, 1,78 Meter groß, aus einer Dera-Stute, Ostpreußisch. Stutbuch zweiter Band, Nr. 61, und Fanfarro, 1895 aus Weedern gekauft, ist wegen Ablauf der Deckperiode und Uebernahme einer Station Königl. Hengste zu verkaufen. Jugend zur Ansicht. Nähere Auskunft ertheilt die Gestütverwaltung Pr.-Stargard und der Unterzeichnete.

Fr. Wilhelm, Ladekopp, Kr. Marienburg Westpr.

Eine hocheleg. vierjährige

Rappstute

156 cm groß, auch als Damenpferd vorzüglich geeignet, steht billig zum Verkauf in Adl.-Ramten per Gr.-Waplitz. [6010

4026] Auf dem Dom. Grodziczno b. Montowo Westpr. stehen zum Verkauf: 1) Starker

Fuchswallach

5jährig, 6 Zoll groß, Kommandeurpferd, 2) schwarzbrauner

Wallach

4jährig, 4 Zoll. Beide Pferde sind geritten und gefahren.

Ein braunes, starkknochiges

Absatzfohlen

mit grauem Staar auf rechtem Auge behaftet, hat billig zum Verkauf Thimm, Unterberg, Neuenburg Westpr. [5895

Dunkelbraune

Stute

7jährig, 4 Zoll gr., geritten u. gefahr., absolut ruhig u. sicher, sehr bequemes Feldpferd für älteren Herrn, steht zum Verkauf. [5936

Zu kaufen gesucht

Jagdhund

firm auf Hühner- u. Entenjagd.

Frhr. von der Osten, Julienhof b. Raudnitz Westpr., Bahn Thorn-Insterburg.

5935] **Zur Mast.**

15—20 Stiere

24—30 Monate alt, 10 Ctr. im Durchschnitt, gut angefleischt, erstklassige Waare, verkäuflich in Groß-Schmückwalde (Post u. Tel.), Bahnstation Bergfriede.

Merino-Kammwoll-Stammschäferei

Dominium Traupel

bei Freystadt Wpr.

5642] Der diesjährige

Bockverkauf

beginnt am **14. Juli.**

Die Gutsverwaltung.



Rambouillet-Kammwoll-Stamm-Heerde Germen

p. Kl.-Tromnau, Bahnhof Wilkau Westpr.

Der Bock-Verkauf

beginnt [3023

Montag, den 16. Juli, Mittags 2 Uhr.

Bei Bestellung Wagen Bahnhof.

von Puttkamer.

Bockverkauf.

9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in Annaberg per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. Knöpfler.

Wichorsee
bei Kl.-Czyste
Bahnhof Kornatowo Westpreußen.

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger Rambouillet-Stammheerde findet
am 21. Juli cr., Mittags 1 Uhr
durch Auktion statt.
Es kommen circa

50 meist ungehörnte Böcke

zum Verkauf. [6038
Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn. Anmeldung erwünscht. **v. Loga.**

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner [1617
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire).
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen.** Prospekte gratis.

6026] Archidiakonka bei Culmsee verkauft einen gutgeformten, 1¼ Jahre alten
Bullen
u. 10 Stück 6 b. 9 Mon. alte
Kuhkälber.
Eltern sind importirte Ostfriesen.



Sprungfähige und jüngere
Yorkshire-Eber
tragd. Erstlingssäue
geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm.

Junge Kälber
Holländer Race, bald nach der Geburt lieferbar, sind für einen vorher zu vereinbarenden Zeitraum käufl. abzugeben in [6504
Dom. Waldheim p. Jablonowo.

---

50 fette Schweine
100 und einige Centner schwer, verkäuflich in Kontken p. Mlecewo, Kreis Stuhm. [6491



Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde
Annafeld.
Bahn- und Poststation **Flatow** in Westpreußen.
Am Sonnabend, d. 21. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,
beginnt der
Bockverkauf
zu zeitgemäß billigen Preisen.
Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. [6525
R. Schultz.



Stamm-Schäferei
Battlewo bei **Kornatowo.**
Die diesjährige Auktion über circa **45 meist ungehörnte**
Rambouillet-Vollblut-Böcke
findet am [4559
23. Juli cr., Mittags 1 Uhr,
statt. Wagen stehen auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo.
F. v. Boltenstern.

Rambouillet-Stammherde
Paulsdorf
per Hochzehren Westpreußen.
Der diesjährige [4495
Bockverkauf
findet **am 18. Juli, Vormittags 11 Uhr,** statt.
Auf vorherige Meldung steht am Auktionstage Wagen zur Abholung Bahnhof Wilkau, Station der Strecke Marienwerder-Jablonowo, bereit.
Die Gutsverwaltung.

Oxfordshiredown-Stammheerde
Russoschin
Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301
Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.
Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.
Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

---

80 gute Mutterschafe
welche sich zur Zucht noch sehr gut eignen, stehen zum Verkauf auf Dom. Birkeneck per Strasburg Westpr. [5855



140 fette
Jährlings-Hammel
stehen in Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm, zum Verkauf. [6492

Oxfordshiredown-Vollblut-Böcke.
Der freihändige Verkauf von Jährlingsböcken, über 200 Pfd. wiegend, auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt, aus der Stammheerde zu **Rauten** per **Göttchendorf, Kr. Pr.-Holland,** zu zeitgemäß billigen Preisen hat vom 1. Juni ab begonnen.
9868] A. Zarniko.

5659] Adl.-Neudorf bei Jablonowo hat **junge**
Bernhardiner
v. Terriers Hunde zum Verkauf.

Lord
9 Monate alt, bildschön, dtsch.-kurzh., glänzend schwarz, apport. aus Naturanlagen, v. vorzügl. Gebrauchshunden abstammend, ca. 60 Ctm. Schulterhöhe, ist wegen Ueberfüllung d. Zwingers ganz billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der hiesige Förster.
6495] Dom. Gr.-Thiemau p. Gottschalk Westpr.

6638] Verkaufe umständehalb. sof. 1,0 gut abgericht. **Hühnerhund,** stichelh., „Sepp", im 3 J., ist gut. Apport. u. sucht flott, Pr. 60 Mk. und 0,2 kurzh. **St.-Bernhardinerhünd.,** 4 Mon. a., nur denkb. best. Blut, sehr schön gez., Preis 25 Mark. C. Seidler, Kleinbutzig per Linde Westpr.

6494] Dom. Gottschalk Wpr. verkauft 3 Monate alte
Zuchthennen
schöne, starke, meist weiße Thiere, à Stück 1,20 Mk., bei größerer Abnahme billiger, und
schlachtbare Hähnchen
pro Paar 1,20 Mark.

5852] **Eine Wagenladung, ca. 12 bis 15 Stück, schwere, hochtragende, schwarzbunte**
Färsen
sucht zu kaufen. Angebote unter Chiffre K. N. postlag. Wroblawken erbeten.

---

3 Teckelhündinnen
8 Wochen alt, braun, verkauft à Mark 6 [5892
Forstverw. Seeger, Pustnik bei Sorquitten.

Wer liefert für eine Molkerei Westpr. 50 bis 60 Stück
Läuferschweine?
garantirt seuchefrei. Gefl. Meldungen mit billigster Preisangabe per Centner werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6479 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Thorn. [5808
Bäckereigrundst. in Thorn, nachweisl. rent., b. ca. 8000 Mk. Anz. u. d. günst. Bed. zu verkf. d. V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Ein altes, eingeführtes
Sattlergeschäft
ist nebst **Grundstück** wegen Aufgabe das Geschäfts von sof. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Meldung. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4314 durch den Geselligen erbet.

Eine gut gehende
Gastwirthschaft
in ein. groß. kath. Kirchdorfe, m. 10 Mrg. Land, ist and. Untern. halb. sehr preisw. f. 26000 Mk. bei 9- b. 10000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6556 durch den Geselligen erbet.

Meine Gastwirthschaft
nebst Schmiede, beides allein hier am Orte u. ca. 15 M. Land dazu, bin ich willens zu verkaufen.
Werner, Czeplinken p. Rehden.

Gutgeh. Gastwirthschaft
mit neuem Tanzsaal in einem deutschen Dorfe zu verk. Anz. 15- bis 18000 Mk. Ang. unter **Nr. 5233** bef. d. Kujaw. Bote, Inowrazlaw. [6581

6582] **Grundst.** m. Gastwirthschaft, welches sich mit 7% verz., ist zu verk. oder mit Landwirthschaft von 2- bis 400 Morgen m. Zuzahlung zu tauschen. Angeb. unter **Nr. 5236** bef. d. Kujaw. Bote, Inowrazlaw.

6058] Ein gutgeh. **Restaurant,** Eckhaus, mit voll. Schank-Konf., auch zu jed. and. Geschäft pass., ist anderer Unternehmung. halber sofort zu verkaufen.
Offerten postlag. **J. P.** Elbing.

Ein allbekanntes **Hotel** in einer Garnisonstadt von ca. 25000 Einwohnern, in Ostpreuß., ist wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts von sofort zu verkaufen. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6553 durch den Geselligen erbeten.

F. Restaur. Wpr. f. 1500 Mk. v. gl. od. spät. abzugeb. Meld. unt. Nr. 6535 d. d. Geselligen erbet.

5850] Beabsichtige mein
Gasthaus
nebst Scheune, Stall, Schmiede mit 5 Mrg. Land, m. voll. Ernte, von sogl. zu verkaufen. Anzahl. ca. 5- b. 6000 Mk. Rud. Trenkel, Kl.-Radowisk b. Gr.-Radowisk, Kr. Briesen Wpr.

5809] **Rentable Gasthäuser,** Stadt und Land, in großen Kirchendörfern, weist reellen Käufern zum Kaufen nach
V. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.
Briefm. beifügen.

Der größte und beste [6537
Gasthof
in der Umgegend, dazu noch mehr. Gebäude u. Land, Fv. 26000 Mk., Inv. 4000 Mk., Land 3000 Mk. ist sof. für 30000 Mk. bei 6- bis 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6537 d. d. Ges. erb.

Eine in einer größeren Kreisstadt belegene, gutgehende [4835
Gastwirthschaft
nebst Restaurant, großem Saal, Garten und 4 Mrg. Land, ist weg. Krankh. des Besitzers preisw. zu verkaufen. Miethseinnahme auß. dem Geschäft 2400 Mk. Näh. Ausk. erth. O. Bindert, Insterburg.

Gastwirthschaft m. Land, einz. a. Orte, 2 km v. Bahnhof und Dampfschneidemühle, groß. Holztransport, einz. Gasth. f. d. Fuhrleute, sofort zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5920 durch den Geselligen erb.

6629] Mein
Geschäftsgrundstück
mit Garten, Eiskeller, Backstube und **Schankberechtigung,** will ich billig verkaufen eventl. die Geschäftsräume, in denen 30 J. eine Konditorei u. Schankgesch. betrieben ist, verpachten.
Wittwe A. Dreschoff, Marienwerder.

Eine kleine [5649
Handziegelei
(Produktion ca. 500000 Stück), in der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. C. Horwicz, Maurer- u. Zimmermeister, Marienwerder.

Meine gangbare
Bäckerei
bin ich willens zu verkauf. oder gegen eine Gastwirthsch. zu vertausch. Gefl. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 6641 d. d. Ges. erb.

Kolonialwaaren-Geschäft
ist zu verkaufen und kann gleich oder 1. Oktober übernommen werden. F. Nemitz, Lauenburg i. Pommern. [6548

Grundstück-Verkauf.

6482] Das zur Maurermeister **Weeber**'schen Konkursmasse gehörige, am Bahnhofe gelegene Grundstück, Graudenz Blatt 1213, 41 ar 78 qm groß, auf dem sich ein Wohnhaus und eine neu gebaute Dampfwaschanstalt befindet, die seit einem Jahr im Betriebe ist, soll
Montag, den 23. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Komtor, Herrenstraße Nr. 15, freihändig verkauft werden. Die Besichtigung kann an den Wochentagen erfolgen.
Nähere Auskunft ertheilt
Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank u. Manufaktur** m. 20 ar Gartenl. u. Hof, groß. Kirchenort, Kreis Dirschau, zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4804 durch den Geselligen erbet.

Neues **Geschäftsgrundstück,** Dirschau, 2 Läden, f. jed. Gesch. pass., bin ich willens zu verkauf. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6544 d. den Geselligen erb.

Mein **Stabeisen-, Kurzwaar.-, Galant.-, Haus- und Küchengeräthe-Geschäft,** seit 19 Jahren bestehend, beabsichtige ich **nebst Grundstück,** in bester Lage einer Kreisstadt der Prov. Westpreußen, an einen solventen christl. Käufer unter günstigen Bedingung. anderer Unternehm. wegen **zu verkaufen.**
Uebernahme könnte sofort, spätestens 1. Januar 1901 erfolgen. Meldung. von Selbstreflektanten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6630 durch den Gesellg. erb.

5337] **Gr., rent. Stadtmühlengrundst.,** a. gr. Garnis. u. Geschäftspl., 2 mass. Mühlen, à 5 und 6 Gänge, Wasser- u. Dampfbetr., Einricht. z. Dampfbäck., s. bill. z. verk. Kostfr. Ausk. erth. kapitalskräftig. Fachleuten
C. Petrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.

Freiwilliger Verkauf.
5798] Die **Besitzung** des Herrn Lau, Robitten, 1½ km Chaussee von Pr.-Holland, 560 Mrg. mild. Weizenboden, mit sehr werthvoll. Inventar, 42 Rassekühe, 2 Bullen, 44 Jungvieh, 22 Pferde, 11 Fohl. werde im Ganzen bei ca. 50000 Mark Anzahl. oder in beliebiger Größe auftheilen. Es sind zwei fertige ausgeb. Hofstellen vorh., eine à 270 Mrg., eine à 160 Mrg. und eine allein gelegene Parzelle von 130 Morg., von d. Chaussee durchschnitten, Nähe der Stadt, letztere Bes. wird auch in beliebig. kleinen Parzellen abgegeben. Termin am **19. Juli** im Gutshause zu Robitten. Vorherige Ausk. ertheilt d. Bevollmächtigte.
Mierau, Osterode Ostpr.

Drei Güter
von 500, 900 und 1300 Morgen, nur guter Boden, in der Provinz Posen günstig gelegen und mit guten Gebäuden, billig b. mäßig. Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6061 d. d. Geselligen erbet.

Mein in Mühlthal (Kleinbahnstation), eine Stunde von Bromberg belegenes [6584
Grundstück
besteh. aus 3 Wohnhäusern nebst Scheune und Stallungen, sowie 18 Morg. Ackerland u. 2 Morg. Wiesen, ist im Ganzen od. auch getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leo Rittler, Thorn, Brückenstraße 16.

Grundstücks-Verkauf.
Verkaufe mein Grundstück, zu Neuhöferfelde u. Christburg gehörig, ca. 270 Morg. groß, guter, milder Boden, mit voller Ernte und Inventar, im Ganzen und getheilt. Käufer z. Besichtigung können sich jederzeit bei mir melden. Anzahlung mäßig. [6639
A. Broeske, Judittenhof bei Christburg Westpr.

Geld! braucht man nicht sehr viel zu haben, um sich i. d. Besitz einer Stuck- u. Kunststeinfabrik zu setzen. Erforderl. 500 bis 1000 Mk. Sehr bill., nie wiederk. Gelegenheit, sich **sicheres Brod** zu schaffen. Uebernahme wie gewünscht. Offerten: [6543
Stuckfabrik Danzig, Mattenbuden 30|31.

Brennereigut

selten billig zu verkaufen. Dasselbe liegt in Ostpreußen, dicht an Bahn, hat über 1000 Morgen in guter Kultur, komplettes Inventar und Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, Brennerei 34000 Liter Kontingent, Ziegelei mit gutem Absatz, Preis 160000 Mk., Anz. 45000 Mk.
Anfragen bitte zu richten an Herrn [5978
Emil Salomon, Danzig.

Altes Destillations-Geschäft
im Nordosten Preußens, von großem Umfange, soll verkauft werden. Das Geschäft ist sehr rentabel und renommirt. Reflektanten müssen ein Vermögen von wenigstens Mark 150000 besitzen. Meldungen **sub J. F. 5724** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** erbet. [6559

Rübengut

beste Gegend Posens, eigene Weiche, Betheiligung an guter Fabrik, ca. 900 Morgen gleichmäßigen, tief gearbeiteten Rübenboden und ca. 300 Morgen schöne Wiesen, gutem Inventar und Gebäuden. Nur eine Hypothek von 250000 Mark. Preis 360000, Anzahlung 75000 Mk. Auskunft ertheilt **Emil Salomon, Danzig.** [5979

Eines Leidens weg. stelle mein
Gut [58 9
Nautzken Ostpr. zum Verkauf. Größe 10½ Huf. mit ca. 3 Huf. best. Wiesen u. Gärten. Lage an zwei sich kreuz. Chauss., ca. 300 Mtr. v. Bahnh., 150 Mtr. von großer Genossensch.-Meierei. Königsberg in 1 Std., die Kreisst. in 20 Min. zu err. Gebäude mass., resp. neu, Holl. Heerde v. 100 Köpf., 22 Pferde, Schweinemst. Leutewohn. voll bes. auch für's nächste Jahr. Getr. u. Futter a. i. dies. J. gut. Grdst.-Reinertr. 4100 M., Hyp. 86300 M., Landsch. à 3½%, Rest à 4%. Preis sniedr., 6000 Rth. p. Hufe. Anbuhl

---

Das Grundstück
Elisabeth-Straße Nr. 10, **Bromberg,** worin seit 25 Jahren ein Restaurant sich befindet, mit groß. Bauplatz, schönem, schattigen Garten ist zu verkaufen. [5311

Ein **Wohnhaus,** best. a. 4 Stub., ¾ culm. Mg. Land, v. s. z. verk. Frz. Wicznewski, Schönau b. Marienb.

5596] Verkaufe krankheitshalb.
mein Grundstück
340 Morg. groß inkl. 40 Morg. Niederungswiesen, Acker in ein. Plan, durchweg guter Boden in hoher Kultur, 3 km von Marienwerder, wo auch die Milch zur Genossenschaftsmeierei geliefert wird. Gute Gebäude, werthvolles Inventar und überkomplett, bei 45000 Mark Anzahlung.
Klatt, Gr.-Baldram bei Marienwerder.

Fuhrgeschäft
welches 30 Jahre mit Erfolg betrieben wurde, ist krankheitshalb. billig zu verkaufen. [6566
Frau A. Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

5764] Ich habe mehrere
kleinere Wirthschaften
zum Verkauf und offerire preiswerth und mit **guten Gebäuden** und **Inventar** 100 Mrg. u 50 Mrg. im Kreise Kolmar, 80 Mrg. bei Exin. Auf Wunsch des Käufers auch als Rentengüter zu erwerben. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Meldung. an S. Margoniner, Bromberg, Thornerstraße 61.

Villa
bei Görlitz, a. Fuße d. Landeskrone, 15 Mt. n. d. elektr. Bahn, von d. Stadt entfernt, für 1 oder 2 Familien, prachtvolle Aussicht auf das Riesen- u. Isergebirge, gesunde, geschützte Lage, direkt im Park, m. all. Komf. d. Neuz. einger., gr. Gart. u. Pferdestall, sehr pr. z. verk. od. auf läng. Zeit f. Mk. 2800 p. a. z. verm. Off u. N. B. Ann.-Exp. C. Schoenwald, Görlitz.

Brennereigut
in d. Prov. Posen, ca. 2000 Morg., 30000 l Kontingent, sehr gute Wiesen, gute Gebäude, unweit Bahnhof u. Stadt, f. 130 Mk. p. Morg., bei 75000 Mk. Anzahlg., also sehr preisw., zu verkf. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6060 d. d. Geselligen erbet.

Sehr vortheilhaft zu kaufen.
Mein Grundstück
ca. 240 Mrg. Weizenboden inkl. ca. 60 Mrg. Wiesen u. Torf, mass. Gebd., an Chaussee u. Bahn, mit voller Ernte u. Invent., sämmtl. Maschinen, nur mit Landschaft beliehen, billig wegen Alter und Aufgabe der Wirthschaft mit 10- bis 12000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen, Rest mehrere Jahre fest. Nehme auch ein gutes Haus od. kleines Grundstück (am liebsten Westpr.) mit in Zahlung. [6637
C. Andres, Schedlisken, Kreis Lötzen Ostpr.

Gelegenheitskauf!
In einer sehr lebhaften Industrie-, Kreis- und Garnisonstadt d. N.-L. wird einem oder zwei tüchtigen Kaufleuten eine durchaus sichere Existenz geboten d. den Verkauf eines altrenomm., sehr flottgeh. **Kolonialwaar.-, Cigarren-, Wein- u. Destillationsgeschäfts;** herrl. Grundstück, 15 Fenster Front u. Balk. Das Geschäft w. über 90 J. von einer Firma mit best. Erfolg betrieben. Umsatz ca. 120000 Mk., 1000 Mk. extra Miethsertr. Zur Uebern. s. ca. 24000 Mk. erford. Die Geb. sind neu u. massiv und ganz d. Neuz. entspr. eingericht., weg. Uebern. einer Ziegelei sof. oder später verkäufl. Ernstliche Selbstkäuf. w. Meld. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 6054 d. d. Ges. eins. Agenten streng verbeten.

Vermittele Güter [6554
von 200 b. 1000 Mg. in Kujawien, Weizen- und Rübenboden, in Kreisen Strelno, Mogilno, Znin, auch ein flottes **Hotel** m. Ausschank, auch neben **Baustelle,** preiswerth, Anzahl. 60000 Mk. Die Hrn. Reflekt. w. sich direkt an mich wenden. G. v. Bialeski, Inowrazlaw, Georgenstraße 14.

Pachtungen.

Eine in bester Lage von Graudenz gelegene
Bäckerei
ist mit Kundschaft anderer Unternehmungen halber sofort oder 1. Oktober zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6065 durch den Geselligen erbeten.

Bäckerei
Thorn, Culmer Vorstadt 44, zu verpachten. E. Wichmann.

6053] Wegen Todesfall **verpachte** oder verkaufe die einzige, über 60 Jahr bestehende
Konditorei
flott im Betriebe. Offerten an Grieger, Woldenberg N./M.

Suche per 1. Oktober cr. **gutg. Gasthaus** zu pachten (in deutscher Gegend, Stadt oder Land). Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5171 durch den Geselligen erbeten.

5911] Suche eine
kleine Ziegelei
zu pachten, womöglich später zu kaufen. Meld. werden briefl. unt. Nr. 5911 durch d. Geselligen erb.

Bei einer Anzahlung von 7- b. 8000 Mark wird ein gangbares **Kolonialwaarengeschäft,** möglichst mit **Destillation,** zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 5853 durch den Geselligen erbeten.

Oekonomie, feines Restaurant, oder die Leitung eines solchen sucht tüchtiger, verheirath. **Fachmann** per sofort oder 1. Oktober zu übernehmen. Offert. unter **W. M. 223** Danzig, Jopengasse 5, erbeten. [6573

Ein unverheirathet., jung. jüdischer Kaufmann sucht mit 6000 Mark ein gut gehendes
Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft
zu pachten. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6643 durch den Gesellig. erbeten.

Suche zum 1. Oktober oder früher eine
Gastwirthschaft
mit 10 bis 30 Morgen Land, möglichst in der Nähe einer Eisenbahnstation, zu pachten. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6005 d. d. Geselligen erbeten.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße
Paul Bertling, Danzig,
6589] 50 Brodbänkengasse 50.

Luftkurort Strauchmühle

bei Oliva.
Das Thüringen des Ostens.
30 Minuten von der Bahn.
Von Bergen und Wäldern umschlossen.

Neuerbautes, elegant ausgestattetes Logir- und Gesellschaftshaus. — 30 Logirzimmer. — Speise- und Lesesaal. — Veranden, Balkons und Wandelhallen. — Herrliche Fernblicke und interessante Waldspaziergänge. — Gute Pension. — Bäder im Hause. — Aerzte zur Stelle. — Elektrische Beleuchtung. — Reichhaltige Speisekarte à la carte und table d'hôte. — Gut gepflegte Weine und Biere. — Die See in ca. 30 Minuten zu erreichen. — Forellenzucht. [1672

Inhaber **Carl Hintzmann.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen — **im Soolbad Inowrazlaw.** — Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Kraxtepellen bei Palmnicken

Hotel „Glück auf"
(Inh. **Carl Warstat**)

in der Nähe des Bahnhofes, dicht an der See und den fiskalischen Bernsteinbergwerken gelegen, empfiehlt dem geehrten strandreisenden Publikum sein neues, aufs eleganteste eingerichtete Hotel.
Schulen und Vereinen bei vorheriger Anmeldung Vorzugspreise. [2233

Dr. Vogeler's Sanatorium

Braunlage, *Harz. 2000 F. Bahnstation*

Wasserkuren, mediz. u. Moorbäder, Massage, Diät, Elektricität etc. — Schwindsüchtige ausgeschlossen.

Naturheilmethode!

Priessnitz-Bad, Strasburg Westpr.
Wirksamstes Bad gegen chronische Leiden.
Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter [2271
G. Schroeder.

Neuheit 1900. D. R.-G.-M. 51261.



Vollendetste
Glattstroh-Dreschmaschine
Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung.

Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird.

Probezeit wird bewilligt. Ferner empfehle noch meine berühmten 2- **und 3-schaar. Pflüge, Göpel- und Häckselmaschin., Reinigungsmaschin., Mähmaschin.**

Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg (Pommern).

Tüchtige Vertreter gesucht.

Strohschüttler kommen bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall

---

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 2 Bde. Mk. 1,75 Pf., Franz. 2 Bde. Mk. 1,80, Ital., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch, Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Böhm. 1,60 Mk., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk. Jed. Bändchen elegroth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbstunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. nur 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg., auch direkt gegen Einsendung des Betrages franko von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte gratis. [2040

Carl Siede, Danzig

Ingenieur-Bureau und technisches Geschäft,
Gegr. 1880. **Neugarten 19.** Tel. Nr. 53.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen empfehle ich mich für [8038

maschinelle Einrichtungen von Brennereien, Ziegeleien und Brauereien rc. rc., elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Lager

sämmtlicher technischer Artikel jeden Gewerbes, als auch **Maschinenöle und Schmierapparate,** Packungen in großer Auswahl, **Ledertreibriemen u. Kameelhaarriemen, gußeiserne und schmiedeeiserne Rohre und Flanschen, Mutterschrauben.**

Spezialitäten

vorzügliche **Hartguß-Roststäbe** unter garantirt größter Haltbarkeit.

Ausarbeitungen von Offerten gratis.

5862] Die Rückstände von einer größeren Telegraphen-Stangen-Lieferung, wie:
Kleinbahnschwellen
Buhnenpfähle
z. g. Telegraphen-Stangen
hat abzugeben
Dom. Kollenz b. Pr.-Stargard.

---

2 Paar Kutschgeschirre

ein Paar fast neu, das andere gut erhalten [6033

ein engl. Sattel und ein Paar Schlittengeläute

verkäufl. Zu besichtigen Graudenz, Culmerstr. 72, I. Et. r. Eingang grüner Weg.

5944] Eine gut erhaltene,

3pferd. Dreschmaschine sowie 2 Mühlensteine

wenig gebraucht, sehr preiswerth zu verkaufen.
Gut Borrishof
per Tiefenau Westpreußen.



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik
Glässel & Mössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

„NOVAL"

VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in allen Culturstaaten.

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich
für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

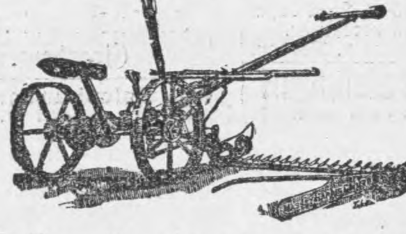
„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.

„NOVAL" VERSILBERT ABGENUTZTE GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:



Massey Harris-Brantford-Grasmäher
Massey Harris-Brantford-Getreidemäher
Massey Harris-Imperial-Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator-Bindemäher
Massey Harris-Stahl-Heuwender

mit perfekten Rollen- und Kugellagern.

Hollingsworth-Rechen
Tiger-Rechen

mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.

Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

Jones

Original amerikan. Mähmaschinen.

Jones Gras-Klee-Mähmaschine
Jones Getreide-Mähmaschine
Jones Garben-Binder.

Einfachste, bewährteste Konstruktion. Leichtester Gang.
Größte Dauerhaftigkeit [7174

Schleifapparate, Bindegarn.

Drucksachen gratis.

L. Heyme, Graudenz.

Aktien-Maschinenbau-Anstalt

vorm. **Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.**
Spezialität

Spiritus-Brennereien
Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhefe-Fabriken
nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.

Ingenieure behufs mündlicher Besprechung sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl. Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

---

9 gold. Med. 4 Ehrenkr.

Erfolg sicher.
Allen Damen und (46

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dankschr. Geheilter d. Trültzsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probefl. natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.

umsonst.

Bitte sogl. schreiben.
H. Trültzsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Dachsteine

sogen. Biberschwänze, sehr leicht und von vorzüglichstem Material hergestellt, hat noch einige Posten preiswerth abzugeben [6486
Dampfziegeleiverwaltung
Ostrometzko Wpr.

Schoensee.

Scheune
zugl. beste **Baustelle,** verk. billig
6618] Ehrenberg.

Wohnungen.

Zwei Wohnungen
in meinem neu erbauten Hause, Marienwerderstr. 46, je 6 Zimmer nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen (auf Wunsch kann auch ein Zimmer mehr abgegeben werden). E. Dessonneck,
4935] Graudenz.

Großer, geräumig. Laden eventl. mit Wohnung, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober oder später zu vermiethen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5949 d. den Geselligen erbeten.

Ein großer Laden

seiner vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend ist in meinem neuerbauten Hause, Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen. [4976
E. Dessonneck, Graudenz.

Konitz Westpr.

Ein Laden
mit 2 an der Staße geleg., eleg. Geschäftslokal., m. kompl. Einricht. u. Wohng., besonders zur Konditorei, Wiener Café, Materialgesch., verb. m. ff. Restaur. u. Weinstube, ferner

ein Laden
m. kompl. Einr. u. Wohn., zum Cigarrengesch. f. geeing., d. im ganz. verkehrr. Stadtv. kein solch, vorh., v. sofort evtl. sp. zu verpachten. Reflektanten wollen sich melden b. Hausbesitzer [6640
O. Laas, Konitz Wpr.

Loetzen.

6472] **Laden** in Loetzen, in best Lage, mitten am Markt, 46□ Meter, mit 2 bis 5 Zimmern, besonders für Manufaktur-, Mode- oder Garderobengeschäft geeignet, hat vom Oktober cr. zu vermiethen.
Richard Falk, Loetzen Ostpr.

Bromberg.

Ein großer Eckladen

mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. [5312
C. Heller, Mittelstraße 44.

Argenau.

Laden nebst Wohnung

beste Lage der Stadt, ist sofort zu haben. Seit einigen dreißig Jahren wird eine Bäckerei mit Erfolg darin betrieben, auch eignet sich der Laden zu jedem ander. Geschäft.
Bernhard Chaskel,
Argenau.

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister,
Gnesen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus.**
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Geldverkehr.

Welcher edeldenkende Deutsche borgt einem streng deutsch gesonnenen Gutsbesitzer auf ein b. zwei Jahre
7500 Mark
die in 3 Raten zurückgeg. werd.? Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6642 d. d. Geselligen erbet.

35000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

1500 Mark
werden auf ein ländl. Grundstück bei sich. Hypoth., 5%, gesucht von sogleich oder 1. August. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6063 durch den Ges. erbet.

Sichere Existenz
f. **Werkmeister, Ingenieure, Kaufleute, Theilhaber** f. eine neu erbaute Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabr., 20 Jahre im flott. Betriebe, mit 15- bis 30000 Mk. Einlage gesucht. Inh. kinderlos. Agenten ausgeschl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5847 d. d. Geselligen erbet.

Heirathen.

2 j., hübsche, geb. D., blond u. brünett, w. Bek. m. Herren beh. **Heirath.** Offiz., Gutsbes., Akadem. bev. Phot. erw. Off. u. Nr. 4519 postl. Freystadt Wpr. [6558

Reelle Heirath. [6542
Geb. j. **Mädch.,** mos., 23 J., ang. Ersch., einf., wirthsch., g. Ausst., etw. Verm., im Stande, d. Mann d. Nebenverd. z. unterst., wünscht sich zu verh. Herren m. sich. Ex. w. Adr. u. **L. L. 100** pstl. Argenau i. Pos. e. Anon. u. Diskr. z.

F. j. Damen, 12000, 33000 Mk. V., **f. Parthie.** Frau Kobeluhn, Königsberg Pr. V. Retourmarke.

Selbst. Handwerksmstr., 30 J. alt, dem es an Damenbek. fehlt, sucht **Lebensgefährt.** Wirthsch. erzog. Damen im Alter bis 26 Jahr., mit Verm. von 2- b. 3000 Mk., w. auf d. reelle Ges. refl., werd. geb., ihre Meld. m. Ang. der näh. Verhältn. vertrauensv. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5921 d. den Geselligen einzusenden.

Ein Königl. Unterbeamter w. die Bekanntschaft einer evangl. Dame, Wittwe nicht ausgeschloss., im Alter von 40 bis 50 Jahren behufs **Verheirathung** z. machen. Ernstgemeinte Off. bitte unt. Nr. 100 a. d. Geschäftsst. d. Marienburg. Zeit., **Marienburg** einzus.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 161.

Graudenz, Freitag] [13. Juli 1900.

32. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

An einem Haken in der Wand, sorgfältig mit einem sauberen weißen Leintuche zugedeckt, hing das helle Kleid, das Felicia an ihrem Polterabend getragen, und an einem anderen der graue Pelerinenmantel des Assessors nebst seinem weichen Filzhute.

„So! — Ich danke Ihnen, liebe Frau," sagte die Amerikanerin, indem sie ihr die Lampe aus der Hand nahm, „und ich wünsche Ihnen gleich jetzt Gutenacht! Morgen früh mit dem Sechsuhrzug gedenke ich wider abzureisen, und ich werde natürlich nicht unterlassen, mich vorher von Ihnen zu verabschieden. Sollte ich aber wieder Erwarten in dem Hause zurückgehalten werden, wo ich heute Abend noch einen Besuch machen will, und sollte ich deshalb nicht zurückkommen, so ängstigen Sie sich meinetwegen nicht. Sie werden dann schon im Laufe des Tages von mir hören."

Sie hatte es offenbar sehr eilig, allein zu sein, denn sie schob ihre Wirthin fast zur Thür hinaus, und Frau Limbach hörte deutlich, wie die Thür hinter ihr verriegelt wurde. Kopfschüttelnd kehrte sie in ihr Wohnzimmer und zu ihrer unterbrochenen Bibellektüre zurück. Sie hatte bei Felicia's erstem Erscheinen ebensowenig eine neugierige Frage an sie gerichtet, als sie es heute gethan, wie unbegreiflich es ihr auch sein mochte, daß diese reiche und vornehme junge Dame nun schon zum zweiten Male nächtlicher Weile hier in ihrer armseligen Hütte eine Zuflucht suchte. Die Dankbarkeit und die aufrichtige Verehrung, welche sie für die schöne Amerikanerin hegte, hatten ihr die Lippen verschlossen. Weil ihre Tochter in leidlich gesunden Tagen allerlei Näharbeiten für die Inhaberin des von Felicia bewohnten Pensionats ausgeführt hatte, war Frau Limbach eines Tages, da Noth und Kummer besonders schwer auf sie drückten, zu jener Dame gegangen, um ihren Beistand für die hoffnungslos Kranke zu erbitten. Sie hatte eine kaltherzige Abweisung erfahren, aber Felicia, die im nebenan gelegenen Konversationszimmer jedes Wort der Unterhaltung gehört hatte, war ihr auf die Treppe hinaus gefolgt, hatte ihr ein Goldstück in die Hand gedrückt und sich ihre Adresse geben lassen. Am nämlichen Nachmittag schon war sie in einer Droschke angefahren und hatte allerlei gute Dinge mitgebracht, von denen sie annahm, daß sie dem leidenden Mädchen Erquickung bereiten oder Freude machen würden. Und das traurige Bild, das sich bei diesem Besuche ihren Blicken dargeboten hatte, mochte wohl ihr Mitleid in hohem Maße erregt haben; denn in kurzen Zwischenräumen war sie wiedergekommen — immer wie eine gute Fee mit Geschenken reich beladen, und überdies durch ihre Schönheit und Liebenswürdigkeit eine Fülle von Trost und lichtem Sonnenschein in die Kammer der Kranken tragend. Die arme Marie, die wie zu einem überirdischen Wesen anbetend zu ihr aufblickte, hatte jedes Mal nach ihrem Weggange die Stunden bis zu ihrem Wiedererscheinen gezählt, und Frau Limbach hatte ihr mehr als einmal mit Thränen freudiger Rührung versichert, daß ihre Dankbarkeit nur mit ihrem Tode würde erlöschen können.

Was ihre Armuth der vornehmen Fremden zu gewähren vermochte, das hatte Frau Limbach Felicia am Abend ihrer Flucht aus dem Hause ihres Bräutigams freudigen Herzens gegeben: ein Obdach für die Nacht und einige Kleidungsstücke aus Marien's Nachlaß, die es Felicia ermöglichten, am nächsten Morgen in einem unauffälligen Anzug nach N. abzureisen. Das Beste und Werthvollste an ihrem Beistande aber war die achtungsvolle Zurückhaltung gewesen, mit der sie ihn geleistet hatte. Konnte sie auch im ersten Moment ihre Ueberraschung und ihr Erstaunen nicht ganz verbergen, so hatte sie doch sehr schnell begriffen, daß jede Aeußerung der Neugier oder einer unerbetenen Theilnahme ihrem jungen Gaste peinlich sein müsse, und sie hatte mit feinem Zartgefühl Alles vermieden, was einer offenen oder umschriebenen Frage ähnlich gesehen hätte.

Und ganz so hatte sie auch heute gethan, obwohl ihr dieser zweite abendliche Besuch mit all seinen seltsamen und geheimnißvollen Nebenumständen gewiß nicht weniger befremdlich war, als der erste. Was ihr Felicia Nubarth nicht etwa aus freien Stücken sagte, das brauchte sie auch nicht zu erfahren. Etwas Schlimmes und Sträfliches war es ja gewiß nicht, das die hochherzige Wohlthäterin der armen Marie zu ihr geführt hatte; und wenn es, wie sie vermuthete, irgend ein schweres Mißgeschick war, so stand es ihr viel besser an, ihr zu helfen und nach ihrer frommen Gewohnheit für sie zu beten, als ihr mit dringlichen Fragen lästig zu fallen. — —

Sobald sie gehört hatte, daß drüben die Wohnzimmerthür hinter der alten Frau zugefallen war, hatte Felicia ihren Mantel abgeworfen und das Band gelöst, das ihren Kleiderrock um die Taille festhielt. Er glitt zu Boden und das junge Mädchen hatte sich wie durch ein Wunder mit einem Schlage in einen bildhübschen Jüngling verwandelt.

Wenn es wirklich, wie sie der Frau Limbach gesagt hatte, ihre Absicht war, noch einen Besuch zu machen, so mußte ihr außerordentlich viel daran gelegen sein, das Ziel ihres Weges unerkannt zu erreichen, denn sie hatte unter dem Frauenmantel einen vollständigen Männeranzug angelegt, und auch ihr herrliches Haar mochte nur für diesen einzigen Zweck geopfert sein. Nun nahm sie den Mantel des Assessors vom Haken und wußte ihn mit weiblicher Geschicklichkeit durch Anwendung einiger mitgebrachter Sicherheitsnadeln um so viel zu verengern, daß er zu einem leidlich passenden Kleidungsstücke für sie wurde. Eine gleiche Behandlung erfuhr der weiche Filzhut ihres bisherigen Verlobten. Und als sie ihn nun auf ihr kurzlockiges Haar gedrückt hatte, würde sicherlich Niemand ohne eine lange und eingehende Betrachtung das Weib in ihr erkannt haben.

Wenige Minuten nur hatte Felicia mit diesen Vorbereitungen für ihre Maskerade verloren. Nun griff sie nach dem Hausschlüssel, den Frau Limbach für sie auf den Tisch gelegt hatte, und wandte sich zum Gehen. Aber noch einmal blieb sie stehen, um die Knöpfe des Mantels wieder zu öffnen. Aus der Seitentasche des knapp anschließenden Herrenjackets, das sie darunter trug, zog sie einen kleinen, dunklen, im Lampenlichte mit mattem metallischen Glanze aufblinkenden Gegenstand, den sie eine Sekunde lang aufmerksam betrachtete und dann in die rechte Außentasche des Mantels steckte, wo er ihr sehr viel bequemer zugänglich war als an seinem bisherigen Platze.

Wie ein Fieberfrösteln machte es ihre schlanke Gestalt erbeben, aber sie wollte nicht schwach werden und richtete sich mit einer energischen Bewegung straff empor. „Nein, keine Feigheit!" sagte sie halblaut vor sich hin. „Kann er mir meine Freiheit nicht wiedergeben, so will ich vor seinen Augen sterben. Und er soll nicht zum zweiten Mal die Genugthuung haben, mich dem Tode zu entreißen."

Sie schob den Riegel zurück und ging leise hinaus. Vorsichtig tastete sie über die finstere Diele, öffnete mit ihrem Schlüssel möglichst geräuschlos die Hausthür und schlüpfte hinaus, um sie ebenso behutsam wieder hinter sich zu verschließen. Dann ging sie mit raschen Schritten die stille, dunkle Straße hinab, und war bald nach jener Richtung hin verschwunden, wo die Gebäude der neu errichteten Heilstätte lagen.

Trotz der von Felicia beobachteten Vorsicht hatte es Frau Limbach indessen deutlich gehört, daß ihre Besucherin sich entfernte, und sie hatte zugleich den Entschluß gefaßt, bis zu ihrer Wiederkehr aufzubleiben, da sie sich überzeugt hielt, in ihrer Sorge um das junge Mädchen doch keinen Schlummer finden zu können. Sie steckte statt der fast herabgebrannten eine neue Kerze in den Leuchter und bemühte sich, alle ihre Gedanken auf den für sie oft sehr dunklen Sinn der Worte zu richten, welche sie las. Aber die Müdigkeit und das schlechte, flackernde Licht ließen ihre Lider schwerer und schwerer werden. Ein paar Mal wohl gelang es ihr noch, sich dem Halbschlummer zu entreißen, dann aber reichte die Kraft ihres Willens nicht mehr dazu aus, und vom Schlaf überwältigt, sank sie gegen die Lehne ihres Armsessels zurück. — — — —

Eine kleine, eiskalte Hand, die mit festem Druck ihre welke Rechte erfaßt hatte, rüttelte sie plötzlich aus dem sanften Schlummer auf. „So erwachen Sie doch, Frau Limbach!" klang es an ihr Ohr. „Ich habe mit Ihnen zu sprechen."

Es war Felicia Nubarth, die vor ihr stand, angethan mit derselben Kleidung, in der sie am Abend Einlaß begehrt hatte, aber mit gespensterhaft bleichem, verstörtem Gesicht und unnatürlich großen, flackernden Augen.

„O, Du grundgütiger Himmel — wie sehen Sie aus, mein liebes Fräulein! Gewiß ist Ihnen nun doch unterwegs 'was Schlimmes widerfahren?"

„Nein! Aber fragen Sie mich nichts! Wenn ich Ihnen sage, daß mein Lebensglück und vielleicht mein Leben selbst an Ihrer Verschwiegenheit hängt, wollen Sie mir dann versprechen, zu schweigen?"

Die alte Frau, die sich sehr rasch vollständig ermuntert hatte, konnte diesmal ihr Erstaunen und ihre Bestürzung nicht verbergen. „Natürlich will ich's, Fräulein Nubarth! Aber was könnte ich denn überhaupt ausplaudern, da ich doch gar nichts zu erzählen wüßte?"

„Sie dürfen keinem Menschen sagen, daß ich bei Ihnen gewesen bin — daß Sie mich in dieser Nacht gesehen haben. Bei dem Andenken Ihrer Tochter müssen Sie mir schwören, daß niemand es von Ihnen erfahren wird."

„Aber weshalb, um Gotteswillen — —"

„Sie sollen mich nicht fragen! Später werde ich Ihnen alles mittheilen, wollen Sie es mir schwören?"

„Ja doch — ja! Glauben Sie denn, daß jemand sich bei mir danach erkundigen könnte?"

„Nein, ich glaube es nicht; aber es wäre immerhin nicht ganz und gar unmöglich. Und wenn es geschähe, so müßten Sie eben erklären, Sie hätten mich seit der vorigen Woche nicht wiedergesehen."

„Das würde mir freilich rechtschaffen sauer werden, liebes Fräulein! Denn auf das Lügen habe ich mich all' mein Lebtag schlecht verstanden. Aber wenn Sie mir sagen, daß es sein muß, weil Ihr Lebensglück davon abhängt, so will ich es wohl thun."

„Es soll, bei Gott, nicht zu Ihrem Schaden sein, Frau Limbach! Wenn Sie Ihr Versprechen halten, werde ich Sie bis an Ihr Lebensende vor jeder Sorge bewahren. Ich bin reich, sehr reich; und es kostet mich nicht das geringste Opfer, Ihnen ein heiteres, glückliches Dasein zu schaffen. Sie sollen nicht mehr um Ihr tägliches Brod arbeiten müssen. Und was Sie etwa noch an besonderen Wünschen auf dem Herzen haben — alles, alles will ich Ihnen erfüllen."

Mit fliegendem Athem, in hastig hervorgestoßenen, sich hastig überstürzenden Worten hatte sie es gesprochen. Und dabei zuckte es so seltsam in ihrem Gesicht, daß die alte Frau von einer großen Bangigkeit befallen wurde.

„Aber ich verlange gar keine Belohnung, mein liebes, theures Fräulein", sagte sie. „Und ich würde gern tausend Mal mehr für Sie thun, wenn ich Sie damit wieder so heiter und glücklich machen könnte, wie Sie es damals waren, als meine arme Marie noch lebte. Sehen Sie: ich bin eine alte Frau und schweigsam wie das Grab. Können Sie mir denn nicht anvertrauen, was Sie bedrückt?"

Aber Felicia schüttelte heftig den Kopf. „Nein, nein, wenigstens nicht jetzt. Wollen Sie mir noch etwas Liebes erweisen außer dem, um was ich Sie gebeten habe, so bereiten Sie mir jetzt einen starken Kaffee. Und wenn er fertig ist, lassen Sie sich durch meine Anwesenheit nicht länger um Ihre Nachtruhe bringen. Auch ich werde die wenigen Stunden bis zum Abgange meines Zuges zu verschlafen suchen." (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Chinesische Telegraphie.**] 1884 erlaubte die chinesische Regierung, daß eine Telegraphenlinie in ihrem Gebiet eingerichtet wurde. In jenem Jahre wurde der Draht bis nach Peking geführt. Die Bewohner befürchteten aber alle möglichen Uebel als Folgen dieser geheimnißvollen und „frevelhaften" Neuerung; sie glaubten u. A., wenn der Schatten einer Telegraphenstange auf das Grab ihrer theuren Dahingeschiedenen falle, daß deren Ruhe gestört wäre. Die Stangen wurden darum häufig ausgegraben und die Drähte zerschnitten oder auf andere Weise beschädigt. Darauf erließ die chinesische Regierung eine Verfügung, die an jeder Telegraphenstange befestigt wurde, daß Jeder, der eine Telegraphenstange oder den Draht beschädige, mit dem Tode bestraft würde. Zwei Jahre später wurden die chinesischen Telegraphenlinien ausgebaut. Die in China gebräuchlichen Apparate gehören zu den ältesten ihrer Art. Da die Chinesen kein Abc, sondern für jedes Wort ein besonderes Zeichen haben, so muß zur Uebermittelung eines Telegrammes jedes Zeichen numerirt und die betreffende Nummer telegraphirt werden. Der das Telegramm aufnehmende Beamte sieht auf seiner Tabelle nach und übersetzt die übermittelte Nummer in das chinesische Zeichen. Die Tabellen ähneln etwa einer Logarithmentafel, die Zeichen sind in senkrechten Reihen gedruckt. Eine Seite hat zehn Reihen und jede Reihe enthält zwanzig Zeichen, so daß also jede Seite 200 Zeichen enthält. Da 49 Seiten zu einer vollständigen Tabelle gehören, giebt es also im Ganzen 9800 numerirte Zeichen. Jedes kleine Quadrat enthält ein Zeichen für ein Wort und die entsprechende Nummer. Die Telegramme werden nun folgendermaßen aufgegeben. Der Absender schreibt seine Botschaft in chinesischen Schriftzeichen auf einen Vordruck. Diese Botschaft wird dann von einem Telegraphisten nach der Tabelle in Nummern übertragen. Die Nummern werden telegraphirt, und die Empfangsstelle überträgt sie wieder ins Chinesische. Fernsprecher kennt man in China fast garnicht, nur in den Häfen giebt es solche. Shanghai hat z. B. 380 Theilnehmer und stellt täglich etwa 4000 Verbindungen her.

— [**Schon genug der Strafe.**] Polizist (zu einem lärmenden Nachtschwärmer): Herr Schulze wenn ich nicht wüßte, daß Ihre Frau daheim auf Sie lauert, würde ich Sie arretiren!

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

R. in Gr. Das Jagdscheingesetz enthält, ebensowenig wie die bisherigen Jagdpolizeigesetze, eine Bestimmung darüber, welche Beamten die Vorzeigung des Jagdscheines zu verlangen berechtigt sind. Die Ansichten über diese Frage gehen auseinander. Auch die mannigfachen Entscheidungen der obersten Gerichte haben völlige Klarheit nicht gebracht. Zweifellos ist, daß, ebenso wie die Ertheilung des Jagdscheines, so die Kontrolle darüber, ob der Jäger mit einem Jagdschein versehen ist, zu den Obliegenheiten der Jagdpolizei gehört. Darnach sind also der Landrath und seine jagdpolizeilichen Organe, und zwar selbstverständlich nur innerhalb ihres Amtsbezirks, zur Jagdscheinrevision zuständig. Zu diesen Organen gehören auf Grund besonderer gesetzlicher Bestimmungen und ihres Dienstverhältnisses zur Kreispolizeibehörde die Gendarmen. Der Landrath ist auch befugt, für die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung die vermittelnde Thätigkeit des Amtsvorstehers in Anspruch zu nehmen; er ist demnach also auch berechtigt, sich des Amtsvorstehers bei Revision der Jagdscheine, die als ein Akt der Jagdpolizei zu den Geschäften der allgemeinen Landesverwaltung zu rechnen ist, zu bedienen. Zweifelhaft ist die Frage, ob und in welchem Umfange die Forstbedienten und Forsthüter selbständig zur Revision der Jagdscheine befugt sind. Am weitesten geht die Auffassung des Reichsgerichts und des Kammergerichts, welche in mehrfachen Entscheidungen angenommen haben, daß Forstbeamte allgemein die Befugniß haben, sogar außerhalb ihres Schutzbezirkes eine Jagdscheinkontrolle auszuüben. Allen Entscheidungen liegt zu Grunde die in Nr. 154 auf Ihre Anfrage mitgetheilte ministerielle Verfügung. Da das Jagdscheingesetz selbst, wie oben erwähnt, die Frage nicht gelöst hat, wird nöthigen Falles die weitere Entscheidung der Gerichte abzuwarten sein. Bis dahin wird man diejenige Ansicht für die Praxis als maßgebend ansehen müssen, die von der Ministerialinstanz in Uebereinstimmung mit den höchsten Gerichtshöfen zu erkennen gegeben worden ist.

G. Ch. Nicht ein Wort ist da zurückzunehmen. Kultusminister Dr. Falk ist der von Bismarck einberufene, mit starken juristischen Waffen versehene Bannertäger des Staates gegen ultramontane Forderungen und Ansprüche gewesen. Wenn die Schulkinder in der von Ihnen angeführten oberflächlichen und das Wesen der Sache nicht treffenden Art über den „Kulturkampf" unterrichtet werden sollten — der seinem Wesen nach so alt ist wie einander widerstreitendes Priesterthum und Staatswesen — so sollten die Aufsichtsbehörden dagegen einschreiten. Mit seinem ersten Gesetz schon (über die Staatsaufsicht in den Volksschulen) zog sich Falk sofort die Feindschaft der Ultramontanen zu.

St. P. Das gewünschte Verzeichniß der Bäder finden Sie in Grieben, Reisebibliothek Bd. 17 (Bade- und Brunnenorte) 2,50 Mk. (Goldschmidt's Verlag.) Ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Elbing. Das Allgemeine Landrecht bestimmt, daß in bewohnten Gegenden der Städte keine Leichen beerdigt werden sollen. Ueber die Anlegung neuer bezw. Erweiterung bestehender Begräbnißplätze ist die Genehmigung des Regierungspräsidenten einzuholen, nachdem das Projekt in sanitätspolizeilicher Beziehung von dem Kreisphysikus geprüft worden ist. Dem Regierungspräsidenten steht auch die Befugniß zu, die Genehmigung zu versagen, wenn gegen die Anlage sanitätspolizeiliche oder andere Bedenken obwalten. Wir können Ihnen daher nur anheimgeben, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob der Regierungspräsident die Genehmigung ertheilt hat. Ist dieses bisher nicht geschehen, so können Sie Ihre Bedenken, welche wir für zutreffend halten, demselben direkt vortragen. Die Todtenhalle kann an der Straße errichtet werden, sofern die dortigen baupolizeilichen Vorschriften, welche wir nicht kennen, dieses gestatten.

H. R. Sie haben die Hundesteuer zu entrichten, denn die Steuerfreiheit tritt nur ein für Hunde, welche auf einzeln belegenen Gehöften zur Bewachung gehalten werden. Im Uebrigen muß über die Befreiung von der Hundesteuer die für den dortigen Ort erlassene Hundesteuer-Ordnung näheren Aufschluß geben.

Fachblatt. Die Zeitschrift der Mineralwasser-Fabrikanten erscheint in Lübeck. Sie finden das Gesuchte auch vielleicht in der Zeitschrift für gesammte Kohlensäure-Industrie (Max Brandt, Berlin NW., Flensburgerstr. 8).

— [**Offene Stellen.**] Brandmeister bei der städtischen Berufsfeuerwehr in Posen vom 1. Oktober. Gehalt 2900 Mk., steigend bis 4100 Mk., und freie Dienstwohnung. Bewerb. baldigst an den Magistrat daselbst. — Bureau-Assistent beim Magistrat in Luckenwalde vom 1. Oktober. Gehalt 1100 Mk. Bewerb. bis 25. Juli an den Magistrat daselbst. — Stadtsekretär in Ottweiler (Reg.-Bez. Trier), sofort. Gehalt 1350 Mk. und etwa 400 Mk. Nebengebühren. Bewerb. umgehend an den Bürgermeister Schüle daselbst. — Polizeisergeant in Osterwieck (Harz) vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1225 Mk. Bewerbungen bis 1. August an den Magistrat daselbst.

Bromberg, 11. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—154 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 136 bis 143 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120—129 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 11. Juli. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,80—14,10. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 14,20 bis 14,50.

Magdeburg, 11. Juli. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,10—10,40. Still. — Gem. Melis I mit Faß 27,85. Unverändert.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 11. Juli: Loco 6,65 Br. Hamburg, 11. Juli: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. Juli. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,25 bis 15,50. — Roggen Mk. 13,33, 14,03 bis 14,75. — Gerste Mk. 12,30, 12,60 bis 12,90. — Hafer Mark 13,20, 13,40 bis 13,60. — **Thorn:** Weizen Mark 14,80, 15,10, 15,30 bis 15,40. — Roggen Mark 13,80, 14,00, 14,10 bis 14,20. — Gerste Mark 12,80, 13,00 bis 13,20. — Hafer Mark 12,80, 13,10, 13,30 bis 13,60.

6555] Suche in milchreicher Gegend, falls passende Lokalität vorhanden, eine

Molkerei

zu errichten. Off. L. postlag. Langenau, Kr. Danziger Höhe.

Herbstrüben

runde oder lange, für Stoppelfelder, offerirt unter Garantie der vorzügl. Qualität [4251
B. Hozakowski, Thorn.

Roggenkleie
Weizenkleie
Gerstenfuttermehl
Reisfuttermehl
Mais
Rübkuchen
Leinkuchen
Hanfkuchen
getrockn. Getreideschlempe
2c. 2c.

offerirt in ganzen Waggonladungen zur sofortigen und späteren Lieferung franko jeder Bahnstat., 3 Monate Ziel.

Julius Tilsiter, Bromberg.

6052] Von dem Restgute Weiß-Bukowitz, Kreis Pr.-Stargard, beabsichtige einen

Feldstein-Stall

80' lang, 37 breit, und ein

Ziegelfachwerk-Gebäude

50' lang, 23 br., unt. Holzpfannendäch., mit gut. Holze, **zum Abbruch** zu verkaufen, auch etwa **1000 Mtr. gespr. Feldsteine.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann, Ausgangs 20er, unverheirathet, in allen **Amts-, Standesamts-, Kommunal-Verwaltungsgeschäften** und mit der **einfachen** und **doppelten Buchführung** vollständig vertraut, sucht möglichst **sofort** unter sehr **bescheidenen** Ansprüchen, gestützt auf p. Referenzen, passende Stellung. Gefl. Offerten sub **W. K. 1873** an den „Anhaltiner", Leopoldshall, Staßfurt, erbeten. [6603

Handelsstand

Materialist

22 J. alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellg. vom 1. evtl. 15. August in einem klein. Geschäft, wenn möglich auf dem Lande. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5729 durch den Ges. erb.

Tüchtiger Kaufmann

m. kleiner Familie, sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung, unt. bescheidenen Ansprüchen z. 1. Oktober d. J. entsprechende Stellg. Gefl. Off. zu richten an Lehrer Zimmermann, Oberkerbswalde b. Elbing. [6579

Jung. Mann m. 3- b. 500 M. Kaut., w. in e. Restaurationsgesch. geg. Geh. u. Prov. v. 1. Oktober eng. z. werd. Gefl. Off. erb. unt. **J. P. 100** postl. Briesen Wpr.

Junger Mann

21 J. alt, in einf., dopp. u. amerik. Buchführung, sow. Komtorarbeit firm, sucht Anfangs-Stellung. Gefl. Off. unt. **E. 20** postlagernd Inowrazlaw erb. [6545

Materialist [6336

21 J. alt, ev., sucht per sofort o. später Stellung. Gefl. Offerten unter **B. S. 300** postlagernd Sonnenborn (Ostpr.) erbeten.

6538] Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, der poln. Spr. mächt., z. Zt. in ein. Hotel- u. Agenturgesch. als Buchhalter thät., sucht p. bald od. sp. Stell. als **Buchhalter, Lagerverwalter oder Expedient.** Gfl. Meld. w. brfl. u. Nr. 6538 durch d. Gesell. erb.

Vertrauensstellung

im Komt., Bür. od. a. e. Gut wünscht früh. Buchhändl. m. Ia. Zeugn., wissenschaftl. Bild. u. durchaus perfekt. Kenntn. in dopp. kaufm. u. ldw. Buchführ. 2c. Kaut. i. belieb. Höhe. Meld. briefl. u. Nr. 4898 d. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

6562] Junger Bäckermeister sucht Stellung als **Gehilfe oder Geschäftsführer.** Meldungen unter **Nr. 100** hauptpostlagernd Bromberg.

Ein junger, energischer, tücht. **Brauer,** praktisch und theoret. (Berlin) gebildet, sucht, gestützt auf pp. Referenzen Stellung als

Obermälzer 2c.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6634 d. d. Geselligen erbeten.

Bitte zu beachten!

Suche wegen Verkauf meiner Mühle für meinen [5848

Werkführer

zum 15. Juli oder spät. dauernde Stell. als verh. **Werkführer, Lohnmüller** o. Alleiniger. Derselbe ist der poln. Sprache mächt., führt kl. Reparat. mit eig. Handwerkz. selbst aus u. scheut sich k. Arbeit, ist ehrl. u. nücht., so daß ich ihn aufs Beste empfehl. kann. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5848 d. d. Ges. erb.

Mahl- und Schneidemüller

mit prima Zeugnissen, sucht von sof. Stell. Off. an F., Königsberg, Hinter-Lomse 1b, part., r.

Stell. sucht zu Martini d. J. als

Gutsstellmacher

5748] Franz Paluchowicz, Brodden b. Mewe.

---

50 Mark dem, der mir Stellg. als

Verwalter

Bote, Kassirer oder dergl. verschafft. Meld. werd. brieflich u. Nr. 5976 durch den Gesellg. erb.

Landwirtschaft

Ein 34 J. alt. **Landwirth,** der 7 J. seine eigene Wirthschaft bewirthschaftet hat u. 2 J. als Wirth auf ein. klein. Gute gewirthschaftet, darüber Zeugnisse stellen kann, sucht Stellg. vom 1. Oktbr. d. Js. J. Rogaczewski, Pommeyerhöhe bei Pelplin. [5730

Anerkannt umsichtiger und solider Beamter, 27 Jahre alt, sucht Stellung als

Rechnungsführer und Wirthschaftsinspektor

Firm in dopp. Buchführung und Jahresabschlüssen. Langjährige Zeugnisse. Einjährig gedient. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5574 d. d. Ges. erb.

6571] Geb., jg. **Mann,** Landwirthsf., 26 J. a., poln. spr., m. d. Buchführ. vertraut, wünscht auf einem mittl. Gute Wpr. zw. weiterer Ausbildung von sogl. Stellung.

Gefl. Offerten unter „**Land**" postlagernd Rahmel Westpreuß.

Als verh. **Inspektor,** 52 J alt, der poln. Sprache mächtig, suche zu Oktober oder Januar dauernde Stellung, jetzige Stelle 17 Jahre als alleiniger Inspektor auf Gut von 4000 Morgen unt. dem Pfluge, mit Brennerei, welches verkauft und aufgetheilt wird. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5915 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Brenner

evang., der nachw. über 11% gezogen, gest. auf gute Zeugn., sucht Stellung. Gefl. Meldg. erb. an Bonezkowske, Wiele, Kr. Konitz.

Brenner

31 J., landw. Schule bes., Brennerei-Kursus abs., Kartoffeln und Mais mit Flußsäure verarbeitet, in gr. Hefefabriken besch. gewesen, sucht Stellung. Gefl. Meld. brfl. u. Nr. 5573 durch den Ges. erb.

Gärtner

verh., ev., 29 J. alt, mit Gärtn., Jagd, Obsthandel vertr., s. v. Mart. o. Okt. d. Js. angen. u. d. Stelle. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erbitt. unt. 9700 postl. Mroczno Wpr.

Kuhmeisterstelle-Gesuch.

Ich suche zum 1. 10. d. Js. Stell. als **Kuhmeister** zu 80 b. 90 St. Vieh, mit eign. Leuten, welche füttern u. milchen. Gute Zeugn. steh. z. Verfügung. Off. unt. **K. R. 50** postl. Tauer erb.

Suche, gest. auf beste Zeugn., zum 1. Oktober verh. [6541

Oberschweizerstelle

bei größer. Viehbest. Bin 27 J. alt, kl. Fam., bei Vieh-Geburten u. -Krankheiten gut erfahr., worüber ich die besten Zeugn. aufzuweisen habe. Auf letzt. Stelle 2¼ Jahr gewes. Vielleicht wird mein letzter Arbeitg., Hr. Browe, Besitzer der Oberländer Dampfbrauerei in Pr.-Holland, nähere Auskunft über mich geben.

Werthe Offerten erbeten an den Oberschweizer in Schönwäldchen bei Frögenau Opr.

6059] Ein verh., kautionsfäh., nüchterner **Oberschweizer** sucht Stelle z. 1. Oktober zu größer. Viehstand. Bin 30 Jahre alt, geb. Schweizer. Offerten erbitte mit Vieh- u. Gehaltsangabe an Oberschweizer Zurbrügg, Herrengrebin b. Praust Wpr.

5371] Zum 1. August, Septbr. und Oktober mehrere

Oberschweizer

mit glänzenden Zeugnissen zu vergeben. Schweizer-Bureau Ernstfelde bei Insterburg.

Ein Unternehmer sucht Arbeit von 30 bis 40 Leuten von sof., in **allen Arbeiten** thätig. Zeugnisse von viel. Jahr. steh. z. Seite. Unternehmer Franz Kurowski, Kriefkohl bei Hohenstein Westpr.

Ein Unternehmer

mit 16 deutschen Leuten sucht Erntearbeit. Off. erb. Jos. von Ossowski in Studzenitz bei Frankenfelde. [6043

Ein Unternehmer

mit 10—15 Leuten, sucht zur Ernte Beschäftigung. Briefliche Meldungen an Franz v. Plata in Einlage b. Elbing. [6056

Ein Schachtmeister

mit Leuten (laut. Preuß.) z. Beschäftigung von sogleich. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6616 d. d. Geselligen erbet.

Lehrlingsstellen

Junger Mensch mit sehr gut. Schulbildung sucht von sofort eine Stelle als **kaufmännischer Lehrling.** Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6481 d. den Geselligen erbeten.

Müllerlehrling.

Sohn anst. Eltern sucht Stell. als Lehrling in ein. größ. Wassermühle. Meld. nebst Bedingungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5964 d. den Geselligen erb.

Offene Stellen

6570] **Von einer ersten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein gut beleumdeter**

Inspektor

der in ersten Gesellschaftskreisen zu verkehren versteht, gegen Gehalt, Provision und Reisespesen gesucht. Gleichzeitig bietet sich Herren aus besseren und besten Gesellschaftskreisen mit tadelloser Vergangenheit Gelegenheit, sich in der Assekuranz oder mit Hilfe derselben eine Lebensstellung zu begründen. Meldungen erbeten sub A. H. 53 an Rudolf Mosse, Danzig.

Gesucht

cand. theol. od. phil. u. geprüfte Lehrerin

nach auswärts per sofort. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6607 durch d. Geselligen erbeten.

Suche einen evangelischen

Hauslehrer

der auch Latein unterrichtet, für einen neunjährigen Knaben, bald oder später. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6512 durch den Geselligen erbeten.

6488] Ein tüchtiger

Forstkassengehilfe

womöglich der polnisch. Sprache mächtig, findet bei mir am 1. Oktober d. Js. Stellung. Meldung. nebst Angabe über Gehaltsanspruch nimmt entgegen
Bohn, Rechnungsrath, Amtsvorsteher, Poststation Alt-Ukta.

5702] Suche zum 1. August od. später einen **treuen,** in allen Fächern tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen

1. Gehilfen.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche sofort an
Schaffstädter, Gerichtsvollzieher, Mogilno.

5217] **M. 125,— pr. Mon.** u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirthe u. Krämer H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Wollen Sie [6532
für ein **Ia Hamburger Haus Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. verkaufen gegen eine Vergtg. v. Mk. 120 p. Mt. u. hoh. Prov., s. schreib. Sie sof. a. **A. Riock & Co., Hamburg-Borgfelde.**

Handelsstand

Buchhalter

in der Maschinenbranche erfahr., wird zum 1. Aug. gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. [5989
O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

6613] Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen

ersten Kommis

mit polnischer Sprache.
Rich. Reich, Marggrabowa.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen durchaus

tüchtigen Verkäufer.

Antritt am 1. Oktober cr. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6519 durch den Ges. erbet.

5697] Für mein Kolonialwaarengeschäft suche ich einen

Gehilfen

(kathol.) mit guten Zeugnissen. Off. mit Gehaltsansprüchen.
A. Brandt, Frauenburg Opr.

5827] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillat.-Geschäft suche vom 1. oder 15. August

einen Gehilfen

dem nur prima Zeugnisse zur Seite stehen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Fr. Szpitter, Lessen.

6608] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort eventl. 15. Juli einen tüchtigen, umsichtigen und soliden, älteren

jungen Mann

kathol. Konfession. Photogr. u. Zeugnißabschriften sind beizufügen.
J. Bok, Pr.-Stargard Wpr.

---

2 tüchtige

Verkäufer

suche für mein Manufakturwaar.-Geschäft; dieselben müssen der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein, ebenso geschmackvoll größere Schaufenster zu dekoriren verstehen. Den Meldungen sind Zeugnißcopien und Gehaltsansprüche beizufügen. [5887
Max Klein, Loebau Westpr.

6022] Suche per 1. resp. 15. August für mein neu zu errichtendes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der gleichzeitig Schaufenster zugkräftig dekoriren kann. Den Meldungen bitte Photographie, Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. beizufügen. Ebenso findet

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung Stellung.
Simon Neumann, Darkehmen.

Suche zum 15. September ev. 1. Oktober cr. für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft einen älteren, erfahrenen und mit der Buchführung vertrauten

Gehilfen.

Katholische Konfession und persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Motzki, Allenstein.

5704] Suche für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft v. sofort oder später einen tüchtig., der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Zeugnisse sowie Gehaltsanspr. erb.
Johann Teichert, Johannisburg.

6498] **Ich suche einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen**

Verkäufer

möglichst der polnischen Sprache mächtig, der auch mit Geschmack große Schaufenster ausstatten kann. **Eintritt am 15. August oder 1. September. Photographie, Gehalts-Ansprüche und Auskunftsquellen erbeten.**
A. Lewschinski,
Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren,
Rössel Ostpr.

Ein junger Mann

mit der Lampenbranche gut vertraut (aber nur solcher) wird von sofort gesucht. Derselbe soll auch kleine Geschäftsreisen machen. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6594 durch den Geselligen erbet.

Zum sofortigen Antritt wird

ein Kommis

als Lagerist gesucht, welcher mit der Eisenwaaren-Branche gut vertraut ist. Bewerber mit Angabe des Gehalts wollen sich melden oder persönl. vorstellen.
J. Broh, Danzig. [6500

Junger Mann

der **polnischen** Sprache mächtig, d. **tüchtiger Verkäufer und Dekorateur** sein muß und sich zum Besuch von Landkundschaft eignet, wird zu engagiren gesucht. Offerten m. Photographie und Zeugnißabschriften an [6590
Lichtenstein & Co., Eberswalde i. Mark.

5857] Für mein Stab-, Eisenkurz-, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche einen

jungen Verkäufer

der Materialwaarenbranche

zwei Volontäre und zwei Lehrlinge.

S. Cohn, Schönsee Westpr.

Gewerbe u. Industrie

5889] Ein junger, tüchtiger

Brauer

findet Stellung bei
G. Eberbeck, Bischofswerder.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind dorthin zu richten.

6588] Zur **Neuanlage eines parkartigen Gartens** in Ostpreußen wird

Garten-Ingenieur gesucht.

Offerten mit Zeugnissen 2c. unter **F. H. 358** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

6499] **Einen Uhrmacher-Gehilfen** sucht möglichst per bald, Stellung angenehm u. dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

6571] Ein junger

Barbiergehilfe

kann sof. od. auch spät. eintret. b. F. Jablonski, Friseur, Thorn, Culmerstr. 24.

Ein erster [6475

Bäckergeselle

sowie ein zweiter können von sogleich eintreten bei Alex Katzki, Neidenburg Ostpr.

Bäckergeselle

Ofenarbeiter, kann gegen hohen Lohn sofort eintreten bei [6565
Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

5929] Ein tüchtiger u. nücht.

Brodbäcker

der in der Bäckerei selbständig leistungsfähig ist, findet bei 30 Mk. monatl. Lohn sofort Stellg.
L. Libischewski, Pehsken Westpreußen.

---

2 Sattlergesellen

sucht sofort [6468
S. Kaminski, Dirschau.

5860] Zwei tüchtige

Sattlergesellen

für dauernde Arbeit (Winterbeschäftigung), sowie

2 Lehrlinge

können von sofort eintreten bei Adolf Zechiel, Sattlermeister, Inowrazlaw.

Wagensattler

junger, strebsamer Mensch, wenn auch noch nicht selbständiger Arbeiter, wird auf gute Wagenarbeit **bei hohem Lohn per sofort gesucht.** Dauernde, angenehme Stelle zugesichert. [6587
W. Schäffer,
Wagenfabrik, **Stendal.**

Monteur

tüchtig für Brennerei u. Dampfdreschmasch. **sofort** für dauernd gesucht. Meldungen an [6610
W. Hering, Maschinenfabrik, Obornik Posen.

Schlossergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
C. Heldt, Graudenz. [6595

Ein tüchtiger, nüchterner

Maschinist

der mehrere Jahre b. Lohndrusch thätig gewesen ist, gelernter Schmied oder Schlosser sein muß und seine Tüchtigkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort bei hohem Lohn gute und dauernde Stellung bei
Th. Loepki, [5893
Dampfdreschmasch.-Verleihgesch., Rössel Ostpr.

5687] **Von der Domäne Griewe, Eisenbahnstation Unislaw, Kreis Culm, wird zu Martini ein verheirathet.**

Schmied m. Burschen

welcher firm im Beschlag u. eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht, gesucht.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Guter Lohn, sehr gute Wohnung wird gewährt.

5646] Suche zum 1. Oktober 1900 einen verheiratheten, evgl.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, persönliche Vorstellung erwünscht.
Guttzeit, Sandhof bei Marienburg Westpreußen.

6625] **Bewährte**

Maschinisten

für Dampfdreschmaschinen, sucht L. Heyme, Graudenz.

---

2 Gesell. u. 2 Lehrlinge

können von sofort eintreten bei Papke, Schmiedemeister, Marienwerder. [6628

Ein Maschinist

für Lohndrusch wird von sofort gesucht. [6526
Zimmermann, Dorf Schwetz, Kreis Graudenz.

Feuerschmied

sucht für dauernd [5757
Teschke, Lobsens, Wagen- und Maschinenbauerei.

Ein tüchtiger Schmied

mit Zuschläger

werden bei hohem Lohn und Deputat nach Waplitz, Ostpreußen, zu Martini d. Js. verlangt. [5700
Zu melden beim Oberinspektor Herrn Boettcher daselbst, der auch nähere Auskunft ertheilen wird.

6484] Zwei

Kupferschmiede

welche im Apparatbau und Brennereiarbeiten erfahren sind, werden gesucht von Wilhelm Dahle, Kupferschmiedemeister, Pinne.

Kupferschmied

kann sich melden in Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg, Abtheil. Marienwerder, in Marienwerder. [5867

Tüchtige Ofensetzer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [6633
Heinr. Th. Weiß Nachfl., Ofenfabrik, Graudenz.

6552] Ein tüchtig. **Töpfergeselle** auf Oefen findet von gleich Beschäftigung bei hohem Lohn, auch Winterstelle bei
Behrendt, Töpfermeister, Seeburg Ostpr.

6505] Zwei tüchtige

Ofensetzer

sucht von sofort
B. Brauer, Töpfermeister, Bütow i. Pom.

Tüchtige Ofensetzer

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. [6631
Curt Passarge, Ofenfabrik, Bischofsburg Ostpr.

Zwei Malergehilfen

b. 13 b. 17 Mk. Wochenl. u. Stat. sucht sofort (Reisevergütg.) [6546
Otto Thimm, Neidenburg.

---

2 Dekorations-Maler

tüchtige Deckenarbeiter, finden von sofort bei hohem Lohn Beschäftigung. Reisegeld wird erstattet. [6531
T. Straschewski,
Malermeister,
Löbau, Westpreußen.

Malergehilfen

für dauernd stellt ein [6622
F. Fensel, Graudenz.

Malergehilfen und Anstreicher

stellt sofort ein bei hohem Lohn v. Brzezinski, Danzig,
6578] Tobiasgasse 29.

Malergehilfen

30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880
Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

6012] **Mehrere**

Malergehilfen, sowie 6 bis 8 Anstreicher

sucht
R. Piplack, Malermeister, **Nakel (Netze).**

Ein Maurerpolir
ein Zimmerpolir
mit Gesellen

finden von sofort bei mir Arbeit auf dem Lande. [6606
Maurermeister Hinz, Thorn III.

Akkordputzer und Spanner

für Decken aus Drahtziegelgewebe beim Neubau des Infanterie-Kasernements von sofort gesucht. Meldungen an Baugeschäft
Philipp & Westphal,
5986] Tilsit.

6530] **Tüchtiger**

Zimmerpolier

der auch im Treppenbau gründlich erfahren ist, wird sofort gesucht.
S. Kasprowicz
Baugeschäft
Löbau, Westpreußen.

Ein Zimmerpolier

der mit dem Bau größerer Brücken vertraut ist und

ein Maurerpolier

können sich melden.
Weimann, Steinsetzmeister und Bauunternehmer, Posen, St. Martin 21.

Ein tüchtiger, ordentlicher

Glasergeselle

findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [6528
O. Gredsted, Dt.-Eylau.

Einen Glasergesellen

sucht für dauernde Stellung sof.
M. Busse, Neustadt Wpr.

Klempnergesellen

verlangt Carl Sontowski,
6529] Löbau Westpr.

5990] Brauche von sofort zwei tüchtige

Stellmachergesellen.

Lohn pro Woche 6 bis 7 Mk. Reisekosten werden vergütet.
O. Bolz, Stellmachermstr., Stallupönen.

Ein verheiratheter [6507

Stellmacher

wird zu Martini d. Js. gesucht in Adl.-Dombrowken per Boguschau.

Glasfabrik Elisenbruch bei Rittel Wpr. sucht vom 1. Oktob. einen evang., tüchtigen [5718

Stellmacher

mit eigenem Werkzeug bei hohem Lohn. Bevorzugt diejenigen, welche mit Kreissägen und Lokomobilen arbeiten können. Persönliche Vorstellung Bedingung. Ebendaselbst wird sofort ein

zweiter Hofmann

mit Scharwerk. gesucht, welcher fast 9 Monate eine Lokomobile zu führen hat.

---

2 Stellmachergesellen
2 Lehrlinge

können sofort eintreten. [6496
G. Strunk, Stellmachermeister, Wagenbauerei Gilgenburg.